

Der Wirtschaftsstandort Wien: Wettbewerbsfaktoren im Vergleich



Business Location Vienna: Competitive factors in Comparison

Wien in Zahlen 2008: WIRTSCHAFT
Vienna in Figures 2008: ECONOMY and BUSINESS

Erfolgreiche Wirtschaftsmetropole im globalen Wettbewerb

Wien hat die wirtschaftliche Dynamik der letzten Jahre gezielt für die Entwicklung des Standorts und die Schaffung zukunftsorientierter Arbeitsplätze genutzt. Wie auch in anderen städtischen Ballungsräumen hat in Wien ein struktureller Wandel von der Produktion hin zu den unternehmensnahen Dienstleistungen stattgefunden. Alleine die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse in den unternehmensnahen Dienstleistungen hat sich in den letzten zehn Jahren um 38,4% erhöht. Der Wiener Erfolg basiert auf einer starken Diversifizierung mit Betonung moderner Dienstleistungsbranchen, der Stärkung von Betrieben der Sachgütererzeugung sowie der Forcierung der Forschungsanstrengungen in Wien. Dass Wien wirtschaftlich äußerst erfolgreich ist, belegen nicht zuletzt die statistischen Daten über die Unternehmensgründungen: Insgesamt wurden seit 1998 mehr als 73.000 Betriebe in Wien neu gegründet. Im Jahr 2007 waren es mehr als 8.000.

Das Bruttoregionalprodukt Wiens ist in den letzten zehn Jahren um insgesamt 37,5% gestiegen, das entspricht einer jährlichen Wachstumsrate von 3,2%. Wenn das für eine Großstadt moderate Preisniveau mitberücksichtigt wird, ist Wien die fünftreichste Region Europas. Dieses Wachstum hat sich auch positiv auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt. Noch nie gingen so viele Wienerinnen und Wiener einer Erwerbstätigkeit nach wie 2007 – genau waren es 935.202 Beschäftigungsverhältnisse. Durch eine gezielte und nachhaltige Förderung technologieintensiver und zukunftsreicher Wirtschaftsbereiche konnten diese guten wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die Wien damit im Wettbewerb der Wirtschaftsmetropolen erneut einen Spitzenplatz sichern.

Die Drehscheibenfunktion Wiens für die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ost und West zeigt sich in der dynamischen Entwicklung des Außenhandels. Nach Deutschland und Italien sind nunmehr die Tschechische Republik, Ungarn und die Slowakei die wichtigsten Exportländer für die Wiener Wirtschaft. Gleichzeitig schreitet die internationale wirtschaftliche Verflechtung weiter voran. Nie zuvor siedelten sich in Wien mehr internationale Betriebe an als 2007. Auch bei den Investitionen ist es in den letzten Jahren zu einem wahren Boom gekommen. Fast zwei Drittel aller österreichischen Direktinvestitionen haben Wiener Unternehmen als Ziel bzw. werden von Wiener Unternehmen getätigt. 2005 wurde mit über 50 Mrd. EUR ein Rekordwert bei den Direktinvestitionen in Wien erzielt. Auf der anderen Seite waren Wiener Investorinnen und Investoren so aktiv wie nie zuvor und investierten ein Volumen von über 40 Mrd. EUR in ausländische Unternehmen.

A successful business location in global competition



Renate Brauner

Mag.^a Renate Brauner

Vizebürgermeisterin und amtsführende Stadträtin für Finanzen, Wirtschaftspolitik und Wiener Stadtwerke
Deputy Mayor and Executive City Councillor of Finance, Economic Affairs and Vienna Public Utilities

Vienna has profited from the dynamic economic development of the past years by taking targeted action to develop its standing as a business location and to create future-oriented jobs. Like other conurbations, Vienna has seen a structural shift from production to business-related services. Employment in the business-related service sector alone has increased by 38.4% over the past ten years. The city's success is based on a high degree of diversification with a strong focus on modern service industries, as well as on measures to strengthen material goods production and promote research in Vienna. The city's economic success is illustrated by local business start-up statistics: altogether, 73 000 new business organisations have been founded in Vienna since 1998. In 2007, there were more than 8 000 start-ups.

Vienna's Gross Regional Product has increased by a total of 37.5%, which corresponds to an annual growth rate of 3.2%. Taking into account price levels, which are moderate for a large city, Vienna is the fifth most affluent region in Europe. The labour market has equally benefited from economic growth. In 2007, the number of Viennese engaging in a gainful occupation reached an all-time high of 935 202. The targeted and sustainable promotion of technology-intensive and future-oriented branches has given rise to the favourable framework

Wien hat sich während der UEFA EURO 2008™ der internationalen Öffentlichkeit als weltoffene und lebensfrohe Stadt präsentiert. Nicht nur die „harten“ Wirtschaftsdaten, sondern auch die „weichen“ Standortfaktoren sprechen eine eindeutige Sprache: In Wien lebt es sich gut! Laut einem internationalen Städtevergleich liegt Wien unter 215 Städten weltweit an zweiter Stelle bei der Lebensqualität. Auch in einer Studie der EU-Kommission nimmt Wien bei den Themen Sicherheit, öffentlicher Nahverkehr und Stadtverwaltung durchgehend Spitzenpositionen ein. Die internationale Attraktivität Wiens als Kultur-, Freizeit- und Erlebnisstadt zeigt sich ebenso eindrucksvoll an den Tourismuskennzahlen, die 2007 einen Rekordwert von 9,7 Mio. erreichten.

Diese hervorragenden sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schaffen beste Ausgangsbedingungen für die Stellung Wiens im internationalen Wettbewerb. Auch in Zukunft wird eine verantwortliche und nachhaltige Wirtschafts- und Finanzpolitik darauf bedacht sein, den eingeschlagenen Weg erfolgreich weiter zu gehen. ■

conditions for business and labour which now prevail in Vienna, enabling the city to hold its own as a top competitor among urban business locations worldwide.

Vienna's role as a hub for economic relations between East and West is illustrated by the dynamic development of foreign trade. By now, the Czech Republic, Hungary and Slovakia are joining Germany and Italy as leading export destinations for Viennese businesses. At the same time, international business networks are continuing to grow. Never before has the city registered as many international business start-ups as in 2007. Investments have equally boomed during the past years. Businesses in Vienna make or receive almost two thirds of all Austrian direct investments. In 2005, direct investments in Vienna peaked at an unprecedented EUR 50 billion. On the other hand, Viennese investors were more active than ever, investing a total of EUR 40 billion in foreign businesses.

During UEFA EURO 2008™, Vienna has presented itself to the world as a vibrant and international city. Hard economic data and soft location factors speak a clear language: Vienna is a good place to live in! In an international survey comparing 215 cities worldwide, Vienna has been ranked second for quality of life. In a study by the EU Commission, Vienna has also reached top marks for security, local public transport and city administration.

At the same time, the high number of tourist overnight stays – a record-breaking 9.7 million in 2007 – is impressive proof of Vienna's high international standing as a city of culture, leisure and lifestyle.

The excellent social and economic climate in the federal capital of Austria provides ideal conditions to further strengthen the city's position in international competition. Economic policy in Vienna will remain true to the key values of responsibility and sustainability in the future, aiming to successfully continue on the path it has set. ■

Über Grenzen und Möglichkeiten statistischer Städtevergleiche

von Andrea Hlavac*

Die Stadt als Wirtschaftsstandort zu beschreiben ist gerade in einer globalen und vernetzten Wirtschaftswelt eine besonders spannende Herausforderung. In Zeiten von E-Mail und Internet ist es für eine Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet oder in der Forschung unerheblich, ob der Geschäftspartner im Nachbarbundesland oder auf einem anderen Kontinent sitzt. Sagt die eine Studie. Andererseits sind der persönliche Draht, das inspirierende Umfeld, die institutionelle Unterstützung für das Wirtschaftsleben von entscheidender Bedeutung. Auch dafür gibt es mehr als einen empirischen Beleg.

Dieser Dialektik haben wir uns im vorliegenden Heft versucht zu stellen. Dabei haben wir uns aber ganz bewusst nicht auf die Daten aus der Amtlichen Statistik beschränkt. Denn diese droht bei diesen Fragen auf europäischer und nationaler Ebene den Anschluss zu verlieren. Das EU-Dogma, möglichst wenig Wirtschaftstreibende mit Fragen zu belasten, zeitigt bereits Folgen: Nirgends sind Daten so wenig rezent verfügbar wie im Wirtschaftsbereich. So werden etwa bei Fragen nach Innovation Unternehmen unter 10 Beschäftigten nicht einbezogen – obwohl spätestens nach Schumpeter klar sein sollte, dass Innovation und Größe einander nicht zwangsläufig bedingen, dass Größe sogar die Entfaltung von Innovation hemmen kann. Für den Dienstleistungsstandort Wien ist diese Erhebungslücke besonders schmerzlich, weil in diese Größenklasse 89,1%¹ der Unternehmen fallen.

Daten über Kaufkraft, Konsumgewohnheiten, Bildung, Forschung und Technologie und die „soft facts“, wie Lebensqualität und Zufriedenheit, stehen auf städtischer Ebene daher nur mehr bedingt aus der Amtlichen Statistik zur Verfügung. Daher haben wir uns entschieden, vermehrt auf Studien und Indikatoren sowie Befragungen aus anderen Quellen zurückzugreifen. Auch diese können – ergänzt um die wenigen Bereiche, in denen Statistikdaten verfügbar sind – das Bild einer Wirtschaftsmetropole nur skizzieren. Aber sie ermöglichen einen offeneren Blick, ermöglichen Facetten einer Wirtschaftswelt zu zeigen, die sonst verloren gehen.

Dem Wettbewerb, in dem heute Regionen stehen, wird mit der Suche nach vergleichbaren Indikatoren verstärkt Rechnung getragen. Diese Indikatoren müssen aber unserer Auffassung nach noch verfeinert werden – denn so mancher Indikator oder Index suggeriert bloß Vergleichbarkeit, stellt sie aber nur zum Teil her.

1 Quelle: ST.AT, Arbeitsstättenzählung 2001.

On the merits and limitations of statistical comparisons between cities

by Andrea Hlavac*

Describing cities in their quality as business locations has become a particularly challenging task in a global networked economy. On the one hand, current studies assert that in the age of e-mail and Internet it makes no difference for cooperation in business or research whether the partners are in neighbouring regions or on different continents. On the other hand, personal contact, an inspiring environment and institutional support are of key importance in economic life – as has been empirically proven in more than just one case.

The present publication is an attempt to resolve the dialectics of this situation. We have deliberately extended its scope beyond the official statistics, which are at risk of losing touch with reality at European and national levels. This is partly due to the EU dogma against bothering the business community with questions or surveys any more than is deemed indispensable. As a result, the scarce availability of recent data is a particularly big problem in business statistics. For example, surveys on innovation do not cover enterprises with fewer than ten employees – although it should be clear, since Schumpeter's day at the latest, that innovation and size are not necessarily conditional upon each other. On the contrary: size can even hamper innovation. Vienna is particularly hard hit by this statistical deficiency, given that 89.1%¹ of its enterprises fall in this particular category.

For this reason, official statistics nowadays have obvious limitations when it comes to supplying data on purchasing power, consumer behaviour, research and technology, as well as on soft factors like quality of life and satisfaction. We have therefore decided to rely more strongly on studies, indicators and surveys from other sources. But even by combining these sources with the few fields where statistical data is available, we can merely sketch the true identity of a major business location. Nevertheless, this combination of sources allows for a more comprehensive approach and reflects facets of the business world that would otherwise be ignored.

The search for comparable indicators takes better account of the current competition among regions. We are, however, convinced that the relevant indicators must be fine-tuned even further; after all, some indicators or indices suggest comparability at first sight but fail to achieve it in many respects.

1 Source: ST.AT, workplace survey 2001.

* Mag.^a Andrea Hlavac ist Ökonomin und Leiterin des Referats Statistik und Analyse der Magistratsabteilung 5.

* Ms Andrea Hlavac has a degree in economic science and heads the Statistics and Analysis Division of Municipal Department 5.

Hoffnung ist jedoch angebracht: Denn die Bemühungen auf europäischer Ebene, hier mehr Aussagekraft herzustellen, sind im Gange. Auch die Umstellung von Volkszählungen auf die Nutzung von Registerdaten kann hier künftig vielleicht mehr Präzision herstellen – ohne die Objekte des Interesses allzu sehr zu belasten.

Von Seiten der Wiener Statistik und Wirtschaftsanalyse sind wir jedenfalls gerüstet, hier einen weiteren Beitrag zu leisten. Wir hoffen, dass uns dies mit diesem Heft gelungen ist. ■

Fortunately, current European initiatives to enhance the practical value of statistical comparisons give reason for hope. Switching from censuses to the use of registry data may well be another step towards more precise statistics – without significantly increasing the burden on respondents as such.

Regardless of what the future may bring: the experts on statistics and economic analysis in Vienna are well prepared to promote further progress in this field. We hope we have succeeded in doing so with this publication. ■

Inhaltsverzeichnis Table of contents

Vorwort Preface	1
Editorial	3
Daten Data	
1. Wirtschafts- und Standortdaten Business and economy	7
1.1 Die Bedeutung Wiens und der Vienna Region für die österreichische Wirtschaft The contribution of Vienna and the Vienna Region to Austria's economic performance	8
1.2 Bevölkerungsprognose europäischer Ballungsräume 2005–2015 Population change in European urban agglomerations 2005–2015	8
1.3 Entwicklung der Wiener Wirtschaft Economic growth in Vienna	9
1.4 Wirtschaftskraft europäischer Städte und Stadtregionen im Vergleich Comparison of gross urban products of European cities and urban regions	10
1.5 Entwicklung der Arbeitskosten im europäischen Vergleich Comparison of labour cost development across Europe	11
1.6 Unternehmensneugründungen Business start-ups	12
1.7 Wiener Direktinvestitionen im Ausland Direct investments by Viennese companies abroad	12
1.8 Ausländische Direktinvestitionen in Wien Foreign direct investments in Vienna	13
1.9 Entwicklung des Außenhandels Foreign trade	13
1.10 Warenexporte nach Warengruppen Exports by commodity	16
1.11 Entwicklung des Arbeitsmarktes Development of the labour market	17
1.12 Sektorale Beschäftigungsentwicklung Development of employment by industry	18
1.13 Prognostizierter Altersquotient 2031 im europäischen Vergleich European comparison of projected old age dependency rate in 2031	19
1.14 Büromieten im internationalen Städtevergleich International comparison of office rents in cities	20
1.15 Streiks im internationalen Vergleich International comparison of strikes	20
1.16 Internationale Kongresse International congresses	21
1.17 Europäischer Städtetourismus European city tourism	22
1.18 Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft Economic significance of the tourism and leisure industry	23
1.19 Flugverkehr im europäischen Städtevergleich Air traffic in European cities	24
1.20 EU-Strukturindikator – Erreichung der Lissabon-Ziele EU structural indicators – progress towards the Lisbon objectives	25
2. Bildung, Forschung und Entwicklung Education, research and development	26
2.1 Bildungsstand erwachsener Personen ab 15 Jahren – österreichischer und internationaler Vergleich Educational attainment of persons above age 15 – Austrian and international comparison	26
2.2 Universitäten Universities	27
2.3 Privathaushalte mit Internet-Zugang Private households with internet access	28
2.4 Internetnutzung im europäischen Vergleich Internet shopping	30
2.5 Mobilfunk-Verbreitung im europäischen Vergleich Mobile phone take-up in Europe	31
2.6 Ausgaben für Forschung und Entwicklung der Bundesländer Expenditure of the Austrian federal provinces on research and development	32
2.7 Ausgaben für Forschung und Entwicklung im europäischen Vergleich Expenditure on research and development in Europe	33

2.8	Beschäftigte in Forschung und Entwicklung Employment in the Research and Development sector.....	33
2.9	Beschäftigte in wissensintensiven Hightech-Dienstleistungsbranchen im europäischen Vergleich Employment in high-tech knowledge intensive services in Europe	34
3.	Lebenshaltungskosten und Lebensqualität Cost of living and quality of living	35
3.1	Kaufkraft im europäischen Städtevergleich Purchasing power of European cities	36
3.2	Preisentwicklung Inflation rate	36
3.3	Lebenshaltungskosten im europäischen Städtevergleich Cost of living in European cities	37
3.4	Der Big-Mac-Index im europäischen Städtevergleich The Big Mac Index in European cities	39
3.5	Lebensqualitätsindex im internationalen Städtevergleich Quality of living index	39
3.6	Meinungsbefragung der EU-Kommission European Commission survey	40
	Glossar Glossary	43
	Anhang Appendix	46
	Wien in Zahlen: Publikationen Vienna in Figures: Publications	47
	Impressum Credits	49

1. Wirtschafts- und Standortdaten

Obwohl in Wien nur ein Fünftel der Bevölkerung Österreichs lebt, entfällt mehr als ein Viertel der Wirtschaftsleistung Österreichs auf Wien. Die hohe Produktivität zeigt sich auch im internationalen Vergleich. Wenn das für eine Großstadt moderate Preisniveau mitberücksichtigt wird, ist Wien die fünftreichste Region Europas.

Die Zahl der Unternehmensneugründungen blieb auch 2007 auf einem konstant hohen Niveau, kumulativ wurden über die letzten Jahre 73.960 Unternehmen gegründet wobei diese Zahl allerdings nur auf Wirtschaftskammermitglieder bezogen ist und daher die Zahl der Neugründungen insgesamt deutlich höher ausfallen dürfte.

Mit fast 50 Mrd. EUR an Marktwert haben die Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen in Wien 2005 einen neuen Rekordwert erzielt, die Investitionen von Wiener Unternehmen im Ausland haben mit mehr als 40 Mrd. EUR ebenfalls einen neuen Spitzenwert erreicht.

Die wirtschaftliche Verflechtung, insbesondere mit Osteuropa, hat sich in den letzten Jahren weiter intensiviert. Wien kann zu Recht als Drehscheibe zwischen Ost und West bezeichnet werden. Mit einem Anteil der Produktion von nur rund 16% an der Bruttowertschöpfung Wiens erreichte das Exportvolumen 2007 14,8 Mrd. EUR, das entspricht einer Steigerung von 5,4% im Vergleich zum Vorjahr. Insbesondere die östlichen Nachbarstaaten spielen hier eine zentrale Rolle – nach Deutschland und Italien sind die Tschechische Republik und Ungarn mit je 1 Mrd. EUR Exportvolumen der dritt- bzw. viertwichtigste Handelspartner Wiens.

Das Wirtschaftswachstum hat sich auch positiv am Arbeitsmarkt ausgewirkt. 2007 kam es hier sowohl zu einem Anstieg der Zahl der Beschäftigten (+1,6%) als auch zu einem Rückgang der Arbeitslosen (-0,8 Prozentpunkte). Neben der hohen Produktivität ist auch der „Arbeitsfrieden“ hervorzuheben, wie 2006 gab es auch 2007 keine Streiks in Österreich.

Auch als Kongressstadt war Wien 2007 außerordentlich beliebt. Der wirtschaftliche Beitrag der mehr als 300 Veranstaltungen belief sich auf rund 600 Mio. EUR. Mit mehr als 4 Mrd. EUR durch direkte und indirekte Effekte leistete der Tourismus auch 2006 einen wesentlichen Beitrag zur Wiener Wertschöpfung.

1. Business and economy

With just one fifth of the Austrian population, Vienna accounts for more than one quarter of the country's total economic performance. The region's productivity is also remarkable by international standards: taking into account local price levels, which are moderate for a major city, Vienna is the fifth most affluent region in Europe.

The number of new business start-ups remained high in 2007. Altogether as many as 73 960 new enterprises were founded in Vienna during the past years. Considering that this figure only includes members of the Vienna Chamber of Commerce, the actual number of new businesses is estimated to be significantly higher. Direct investments by foreign businesses in Vienna reached a record high of almost EUR 50 billion in 2005, while foreign investments by Viennese entrepreneurs rose to an equally unprecedented EUR 40 billion.

Economic networking, particularly with Eastern Europe, has intensified over the past years. Vienna is justifiably called a hub between East and West. With the production sector accounting for no more than about 16% of Vienna's gross value added, the volume of exports totalled EUR 14.8 billion in 2007, corresponding to an increase of 5.4% from the previous year. The neighbouring states to the East play a key role in this context: with exports of about EUR 1 billion each, Hungary and the Czech Republic rank third and fourth among Vienna's main trading partners, trailing only Germany and Italy.

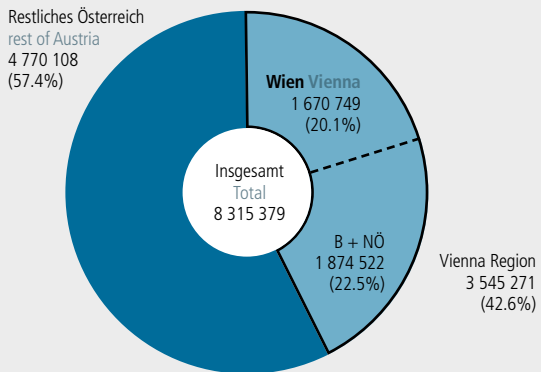
The positive effects of economic growth have also benefited the labour market. In 2007, Vienna saw both an increase in the total number of employees (+1.6%) and a decrease in the number of unemployed (-0.8 percentage points). In addition to high productivity, it is significant to appreciate the importance of labour peace: in 2006 and 2007, there were no strikes in Vienna.

Vienna was also extremely popular as a congress venue in 2007. The economic effects of more than 300 events amount to about EUR 600 million in total. With more than EUR 4 billion in direct and indirect effects, tourism remained a significant factor for total added value in Vienna.

1.1

Abbildung 1.1.1
Wiens Anteil an der österreichischen Bevölkerung 2007

Figure 1.1.1
Share of Vienna in Austria's population 2007



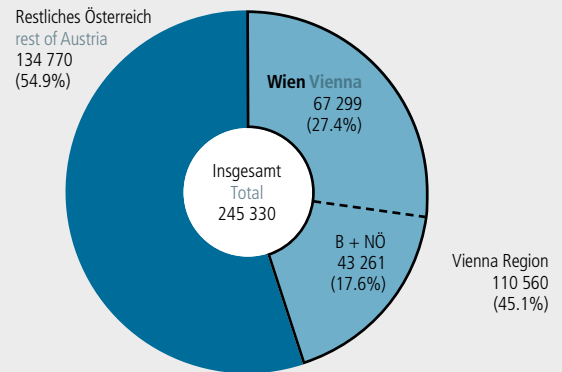
Die Vienna Region umfasst Burgenland (B), Niederösterreich (NÖ) und Wien.

The Vienna Region includes Burgenland (B), Lower Austria (NÖ) and Vienna.

Quelle: STAT.
 Source: STAT.

Abbildung 1.1.2
Wiens Anteil an der österreichischen Wirtschaftsleistung 2005

in Mio. EUR
 Figure 1.1.2
Share of Vienna in Austria's economic performance 2005
 in million EUR



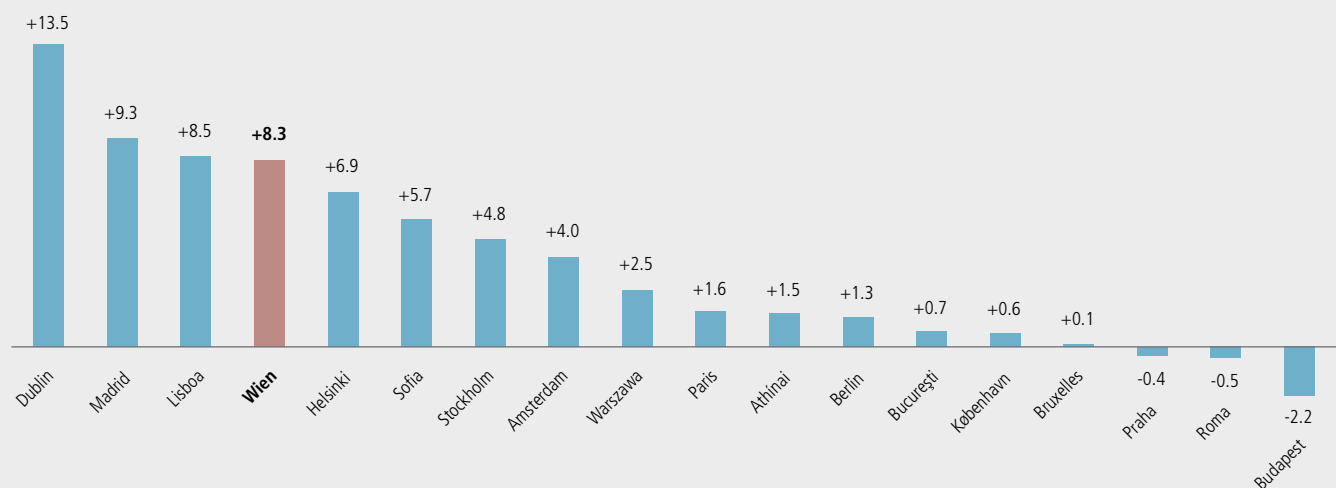
Anteil Wiens, der Vienna Region und des restlichen Österreichs am Bruttoregionalprodukt zu laufenden Preisen.

Contributions of Vienna, the Vienna Region and the rest of Austria to the gross regional product at current prices.

1.2

Abbildung 1.2.1
Bevölkerungsentwicklung europäischer Ballungsräume 2005-2015

in %
 Figure 1.2.1
Population change in European urban agglomerations 2005-2015
 in %



Besteht aus einer Kernstadt, die ein suburbanes Umland oder zumindest dicht besiedeltes Gebiet besitzt, das außerhalb der Stadtgrenzen liegt, aber direkt an sie angrenzt. Ein solcher Ballungsraum kann dabei aus einer oder mehreren Städten mit ihren jeweiligen Vorstadtgürteln bestehen. Die Ballungsräume in dieser Grafik sind jene mit einer Einwohner/-innenzahl von mindestens 1 Million im Jahr 2007.

Comprises a city or town proper and the suburban fringe or thickly settled territory lying outside, but adjacent to, its boundaries. A single large urban agglomeration may comprise several cities or towns and their suburban fringes. Urban agglomerations included in the chart are those of 1 million inhabitants or more in 2007.

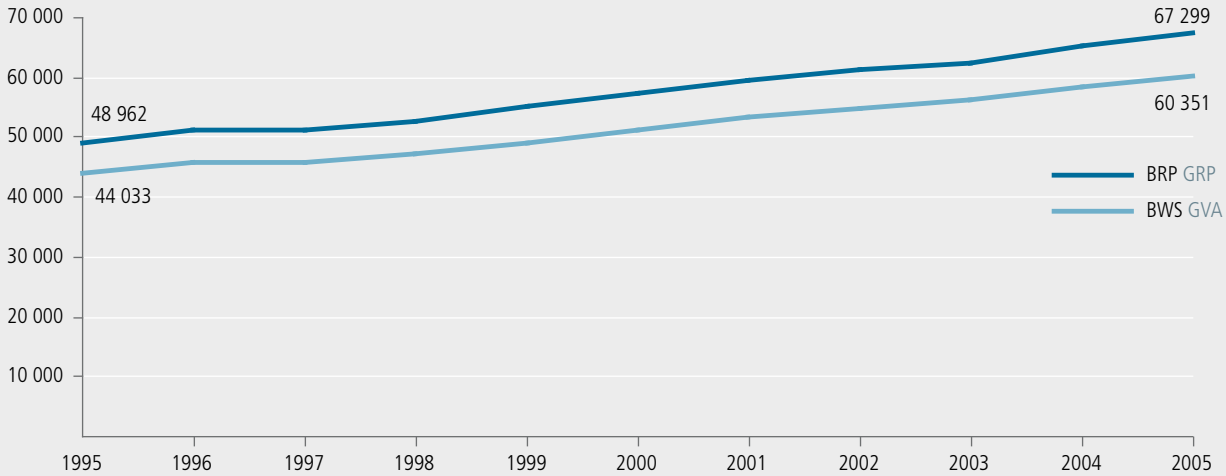
Quelle: UNO – World Urbanization Prospects: The 2007 Revision Population Database.

Source: UNO – World Urbanization Prospects: The 2007 Revision Population Database.

1.3

Abbildung 1.3.1
Entwicklung des Bruttoregionalprodukts und der Bruttowertschöpfung zu laufenden Preisen 1995-2005
 in Mio. EUR

Figure 1.3.1
Gross regional product and gross value added at current prices 1995-2005
 in million EUR

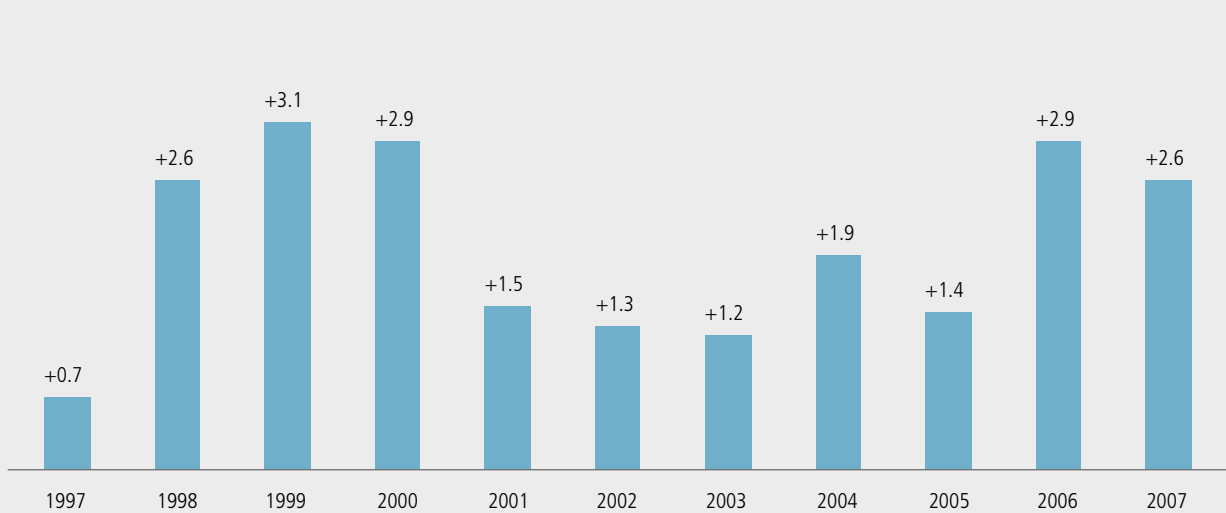


Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Revisionsstand Juli 2007 (erscheint immer zwei Jahre nach der aktuellen Periode).
 National accounts as of July 2007 (always published two years after the current period).

Quelle: ST.AT.
 Source: ST.AT.

Abbildung 1.3.2
Veränderung der Bruttowertschöpfung zu Vorjahrespreisen 1997-2007
 in %

Figure 1.3.2
Rate of change of the gross value added compared to previous year's prices 1997-2007
 in %



Die Berechnung des realen (also inflationsbereinigten) Wirtschaftswachstums durch das WIFO beruht auf einer Modellrechnung, die auf bereits vorhandenen Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und Schätzungen basiert.
 The real (inflation adjusted) economic growth was calculated by the Austrian Institute of Economic Research (WIFO) using a model calculation that is based on already existing data from the national accounts and estimates.

Quelle: WIFO (Stand Juni 2008).
 Source: WIFO (as of June 2008).

1.4

Abbildung 1.4.1

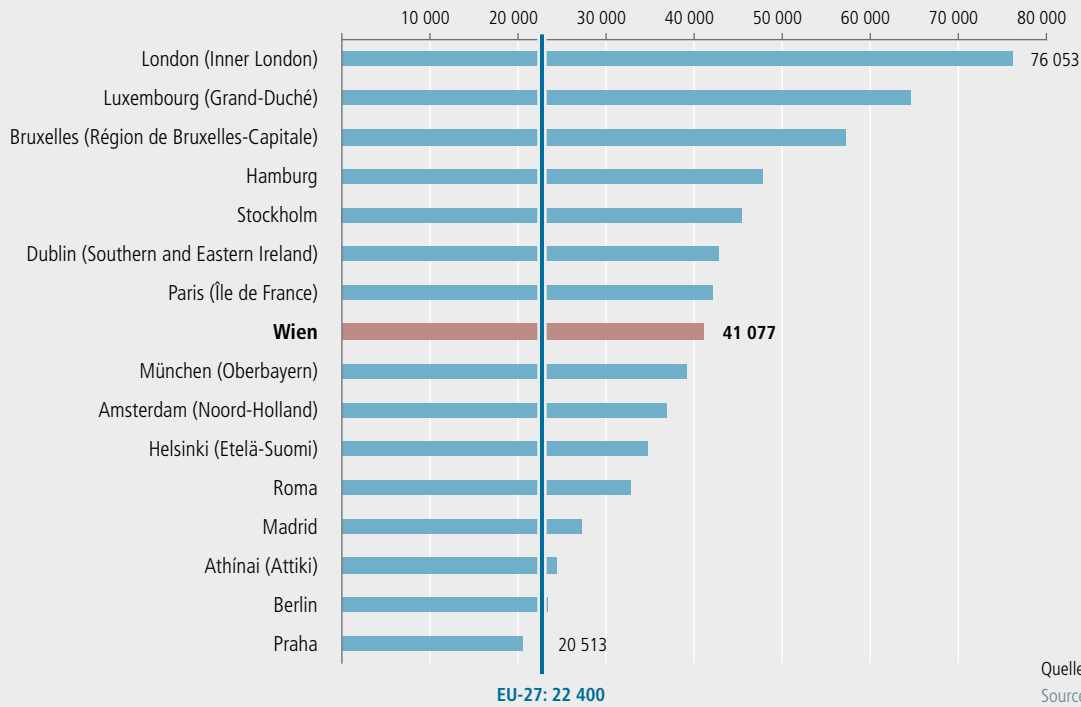
Bruttoregionalprodukt europäischer Stadtregionen pro Kopf 2005

NUTS-3-Ebene, in EUR

Figure 1.4.1

Per capita gross regional product of European urban regions 2005

NUTS 3 level, in EUR



Quelle: EUROSTAT.

Source: EUROSTAT.

Abbildung 1.4.2

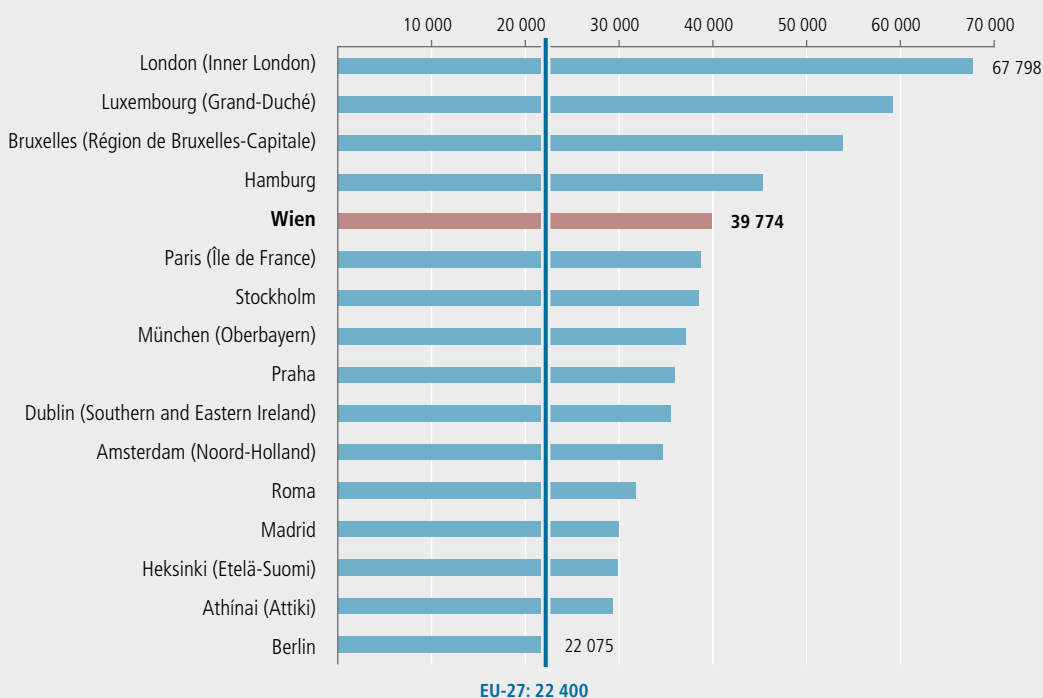
Bruttoregionalprodukt europäischer Stadtregionen in Kaufkraftparitäten pro Kopf 2005

NUTS-3-Ebene, in EUR

Figure 1.4.2

Per capita gross regional product in purchasing power parities of European urban regions 2005

NUTS 3 level, in EUR



1.5

Abbildung 1.5.1
Veränderungsrate der Arbeitskosten pro Stunde in der Produktion 2000/05
 inklusive Bauwesen in %

Figure 1.5.1
Rate of change in hourly labour costs in the production sector 2000/05
 including the construction sector in %

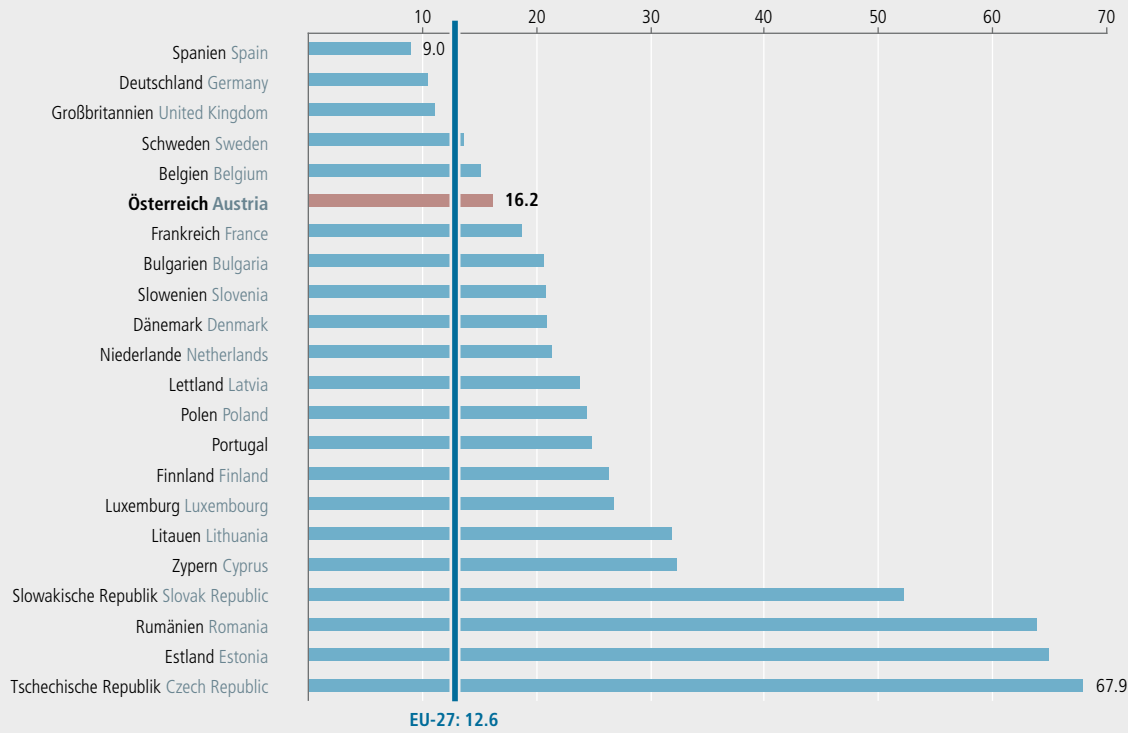
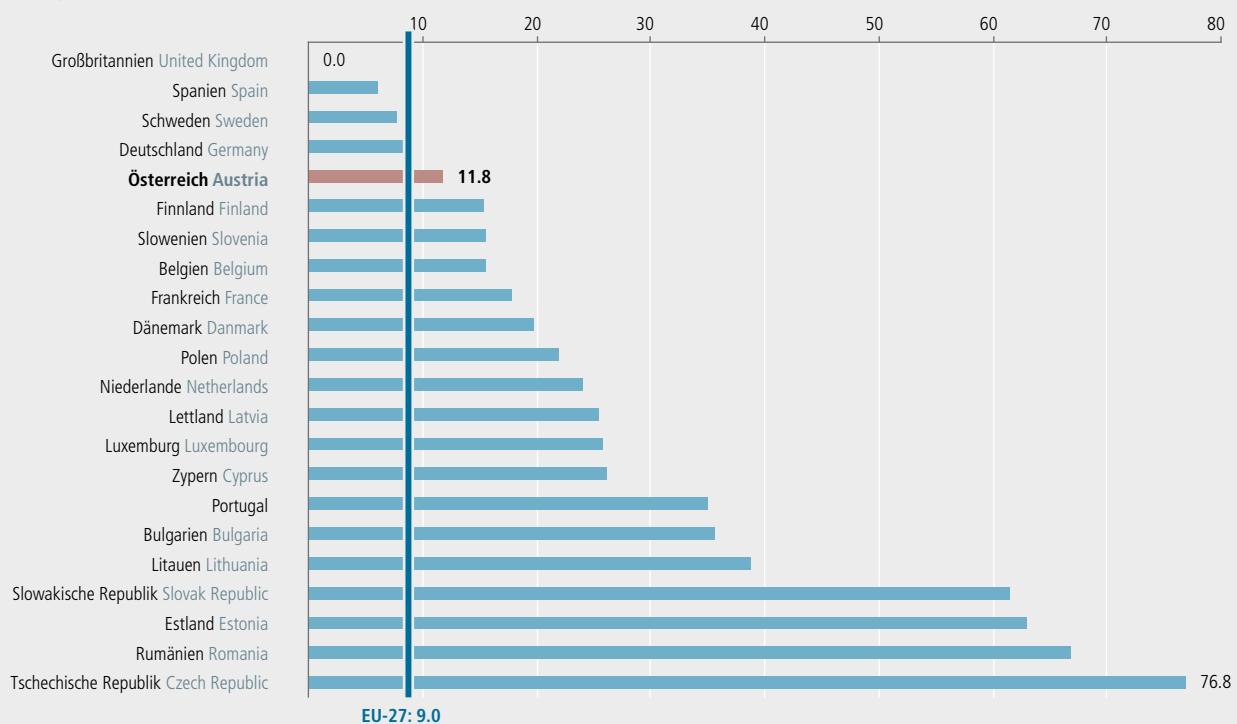


Abbildung 1.5.2
Veränderungsrate der Arbeitskosten pro Stunde im Dienstleistungsbereich 2000/05
 ohne öffentliche Verwaltung und Verteidigung, in %

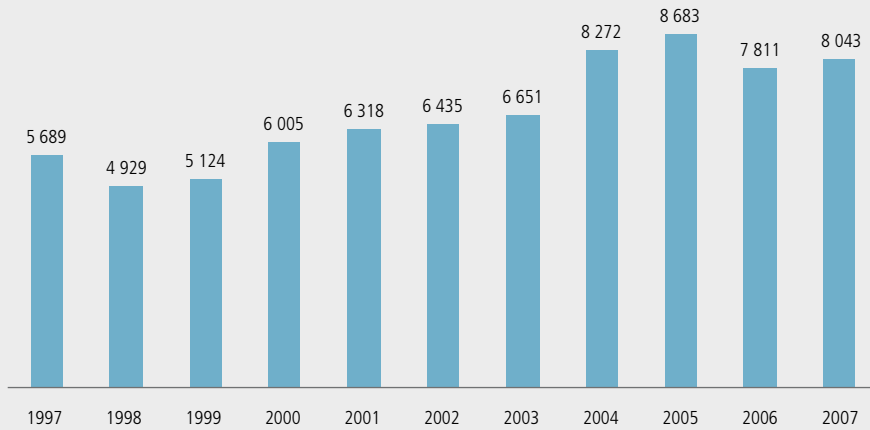
Quelle: EUROSTAT, Berechnungen der MA 5.
 Source: EUROSTAT, calculation by MA 5.

Figure 1.5.2
Rate of change in hourly labour costs in the service sector 2000/05
 excluding public administration and defence in %



1.6

Abbildung 1.6.1
Unternehmensneugründungen 1997-2007
 Figure 1.6.1
Business start-ups 1997-2007

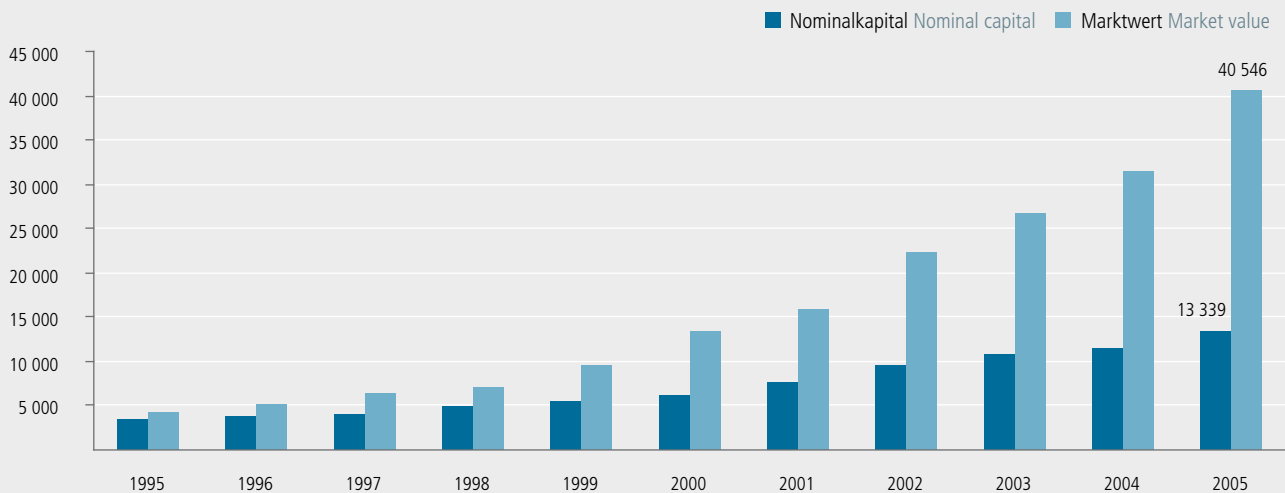


Neugründungen sind nur auf Wirtschaftskammermitglieder bezogen.
 Members of the Vienna Economic Chamber only.

Quelle: Wirtschaftskammer Wien.
 Source: Vienna Economic Chamber.

1.7

Abbildung 1.7.1
Direktinvestitionen von Wiener Unternehmen im Ausland 1995-2005
 in Mio. EUR
 Figure 1.7.1
Direct investments by Viennese companies abroad 1995-2005
 in million EUR



Quelle: Oesterreichische Nationalbank.
 Source: Austrian National Bank.

1.8

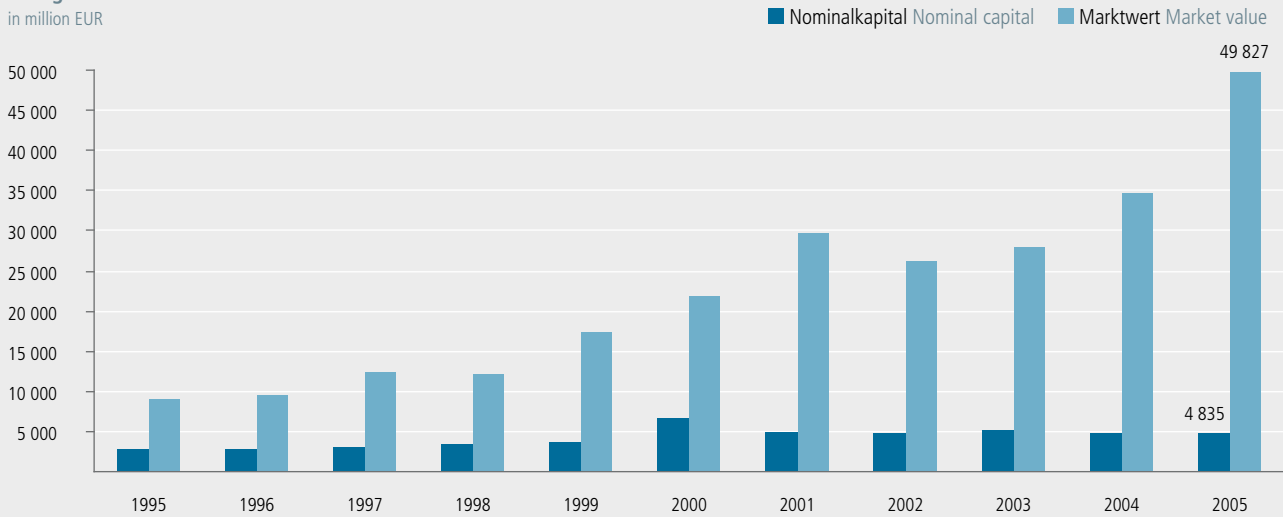
Abbildung 1.8.1
Ausländische Direktinvestitionen in Wien 1995-2005

in Mio. EUR

Figure 1.8.1

Foreign direct investments in Vienna 1995-2005

in million EUR



Quelle: Oesterreichische Nationalbank.
 Source: Austrian National Bank.

1.9

Abbildung 1.9.1
Warenaußenhandel von Wiener Unternehmen 2007

in Mio. EUR

Figure 1.9.1

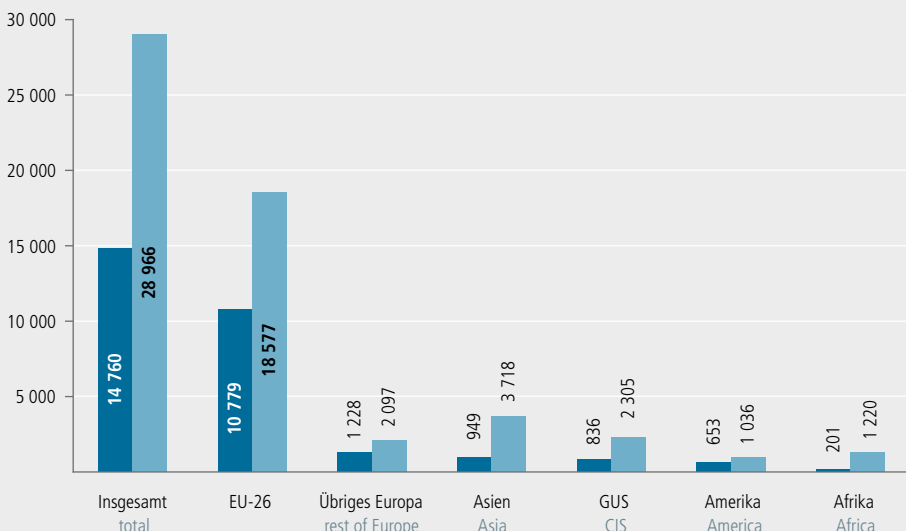
Foreign trade in goods – Viennese companies 2007

in million EUR

Tabelle 1.9.1 Table 1.9.1

Top 5-Exporte Wien 2007 Top 5-Exports Vienna 2007

	in Mio. EUR in million EUR	in %
1. Deutschland Germany	3 504.8	23.7
2. Italien Italy	994.3	6.7
3. Tschechische Republik Czech Republic	984.6	6.7
4. Ungarn Hungary	983.6	6.7
5. Slowakische Republik Slovak Republic	561.9	3.8



■ Export Exports ■ Import Imports

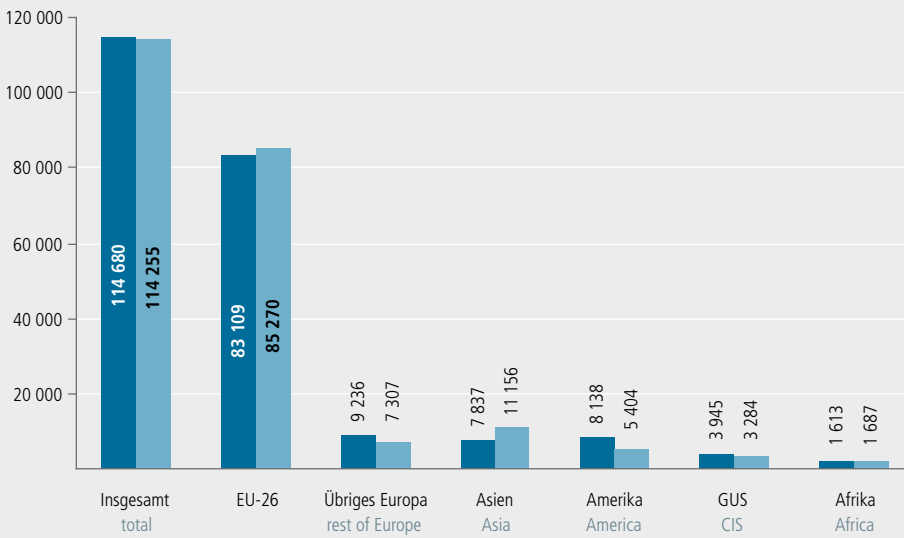
Angaben bei den EU-26 (= EU-27 ohne Österreich) ohne außereuropäische Territorien, aber einschließlich Bordvorräte der EU, beim übrigen Europa ohne europäische GUS-Staaten und bei Asien ohne asiatische GUS-Staaten. Gesamtsumme inklusive Australien/Ozeanien.

Data for EU-26 (= EU-27 except Austria) without overseas territories but including EU ships' and aircraft's stores and supplies; rest of Europe without European CIS states; Asia without Asian CIS states; total including Australia/Oceania.

Quelle: STAT, MA 5. Source: STAT, MA 5.

1.9

Abbildung 1.9.2
Warenaußenhandel von österreichischen Unternehmen 2007
 in Mio. EUR
 Figure 1.9.2
Foreign trade in goods – Austrian companies 2007
 in million EUR



■ Export Exports ■ Import Imports

Angaben bei den EU-26 (= EU-27 ohne Österreich) ohne außereuropäische Territorien, aber einschließlich Bordvorräte der EU, beim übrigen Europa ohne europäische GUS-Staaten und bei Asien ohne asiatische GUS-Staaten. Gesamtsumme inklusive Australien/Ozeanien.
 Data for EU-26 (= EU-27 except Austria) without overseas territories but including EU ships' and aircraft's stores and supplies; rest of Europe without European CIS states; Asia without Asian CIS states; total including Australia/Oceania.

Quelle: STAT, MA 5. Source: STAT, MA 5.

Tabelle 1.9.2 Table 1.9.2
Top 5-Importe Wien 2007 Top 5-Imports Vienna 2007

	in Mio. EUR in million EUR	in %
1. Deutschland Germany	9 858.9	34.0
2. Italien Italy	1 665.9	5.8
3. Russland Russia	1 404.2	4.8
4. Schweiz Switzerland	1 251.1	4.3
5. Frankreich France	1 165.4	4.0

Abbildung 1.9.3
Warenexporte und -importe von Wiener Unternehmen 1997-2007
 in Mio. EUR
 Figure 1.9.3
Goods exported and imported by Viennese companies 1997-2007
 in million EUR

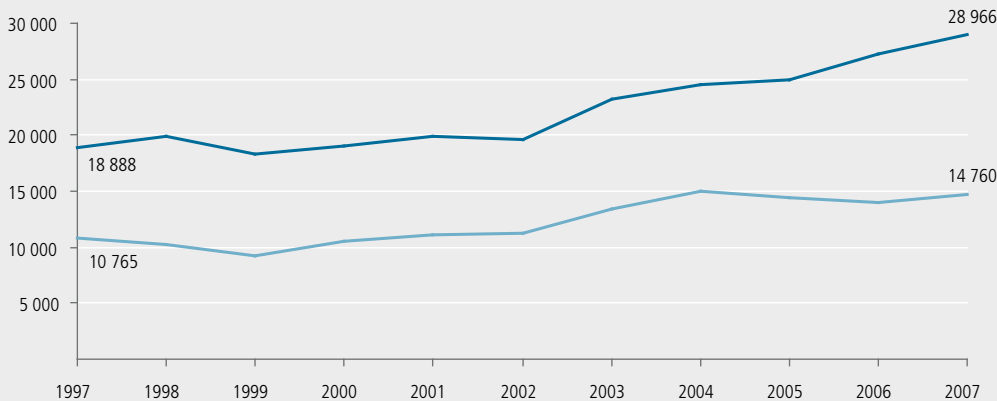


Abbildung 1.9.4
Anteil der Wiener Exporte 2007
 in %
 Figure 1.9.4
Share of Viennese exports 2007
 in %

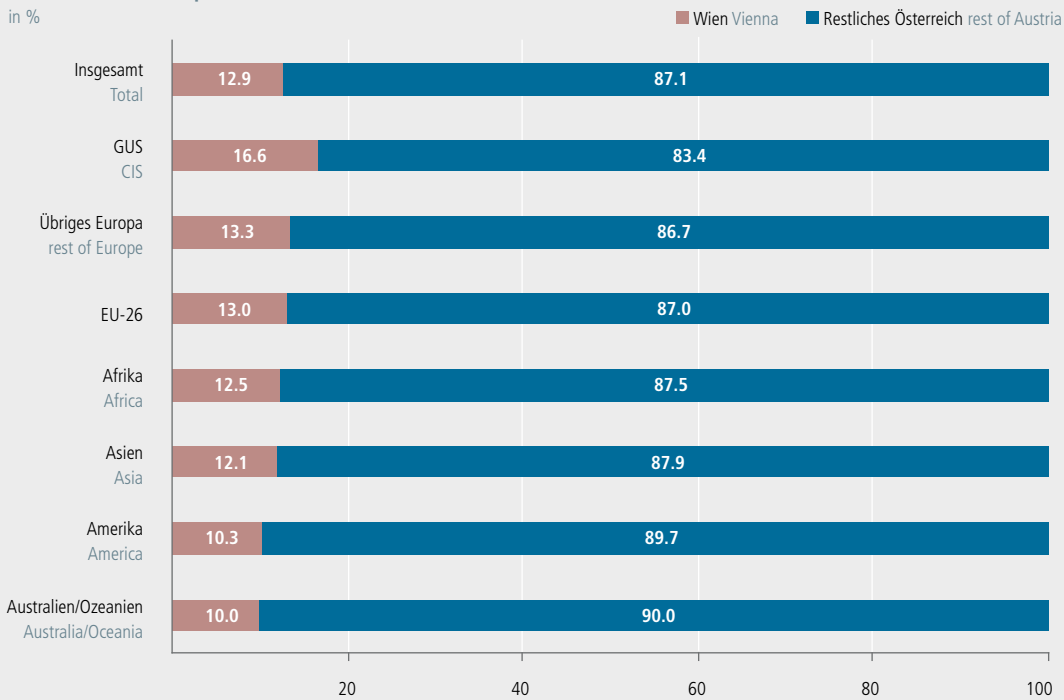
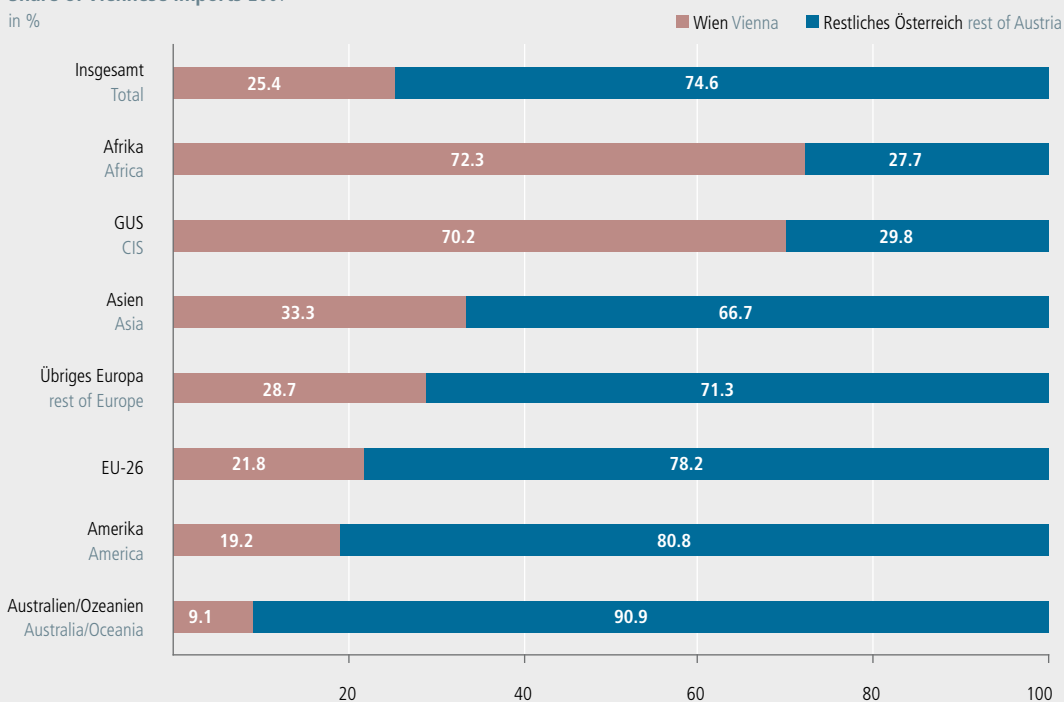


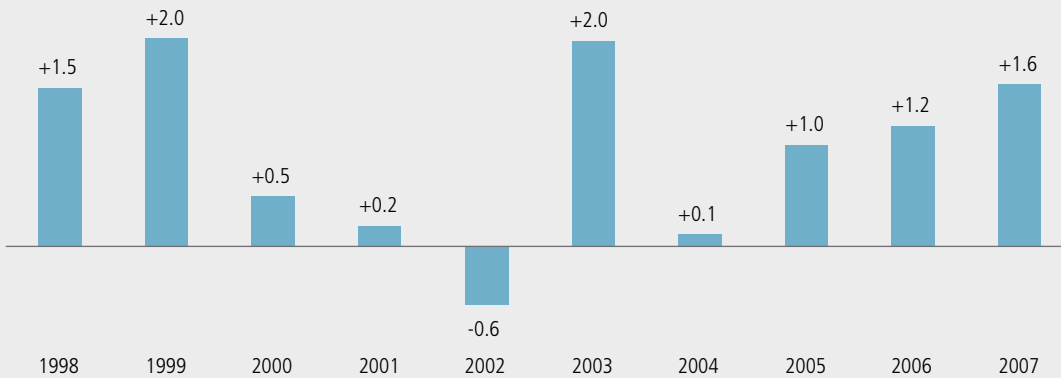
Abbildung 1.9.5
Anteil der Wiener Importe 2007
 in %
 Figure 1.9.5
Share of Viennese imports 2007
 in %



Quelle: ST.AT, MA 5.
 Source: ST.AT, MA 5.

1.11

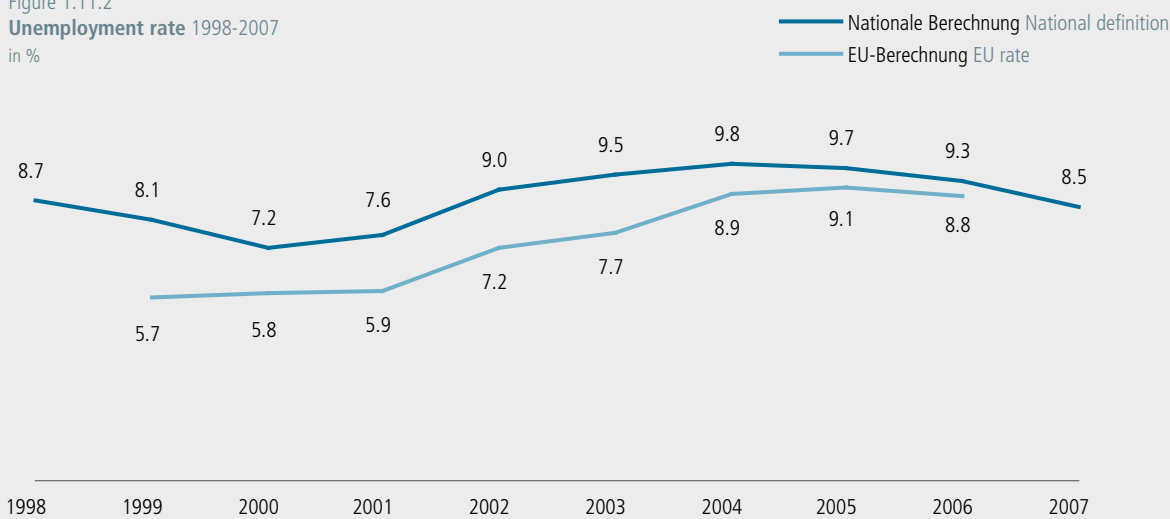
Abbildung 1.11.1
Veränderungsrate der versicherten Beschäftigungsverhältnisse 1998-2007
 in %
 Figure 1.11.1
Rate of change – employment with compulsory insurance 1998-2007
 in %



Einschließlich geringfügig Beschäftigte, freie Dienstverträge (ab 1998), geringfügig freie Dienstverträge (ab 2003), Erwerbstätige nach GSVG, freie Berufe. Ab 1. 1. 2004 ohne in Schulung befindliche Personen, die eine Beihilfe erhalten.
 Including minimal employment, freelance employment contracts (from 1998), minimal freelance employment (from 2003), self-employed in trade and industry, professionals. Since 1 January 2004 not counting persons in training programmes of the Public Employment Service who are receiving subsidies.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft.
 Source: Association of Austrian Social Insurance Institutions, Social Insurance Institution for Farmers, Social Insurance Institution for Trade and Industry.

Abbildung 1.11.2
Arbeitslosenquote 1998-2007
 in %
 Figure 1.11.2
Unemployment rate 1998-2007
 in %

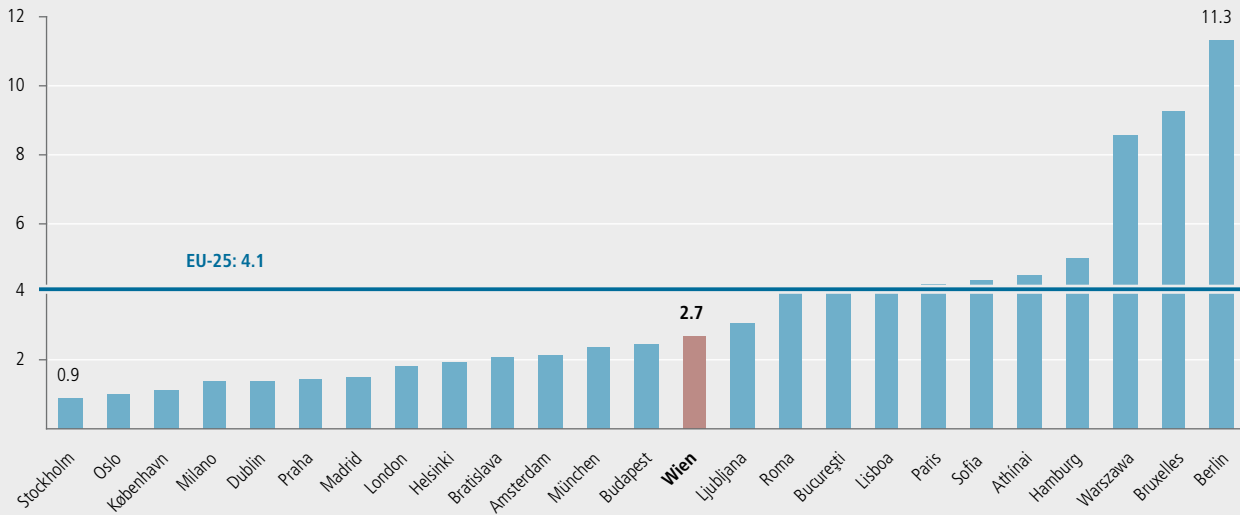


Die Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung gibt den Anteil der vorgemerkten Arbeitslosen am Arbeitskräftepotential (unselbstständig Beschäftigte und vorgemerkte Arbeitslose) an. Der EU-Quote liegt die internationale Definition von Arbeitslosigkeit nach dem Labour Force-Konzept (LFK) zugrunde. The unemployment rate is the share of registered unemployed persons in the labour force, which is defined as the total number of people employed and unemployed. The EU rate as the international unemployment rate is calculated on the basis of the Austrian Labour Force Survey, which makes use of the international definition of unemployment.

Quelle: AMS, EUROSTAT.
 Source: AMS, EUROSTAT.

1.11

Abbildung 1.11.3
Langzeitarbeitslosenquote 2005
 in %
 Figure 1.11.3
Long-term unemployment rate 2005
 in %



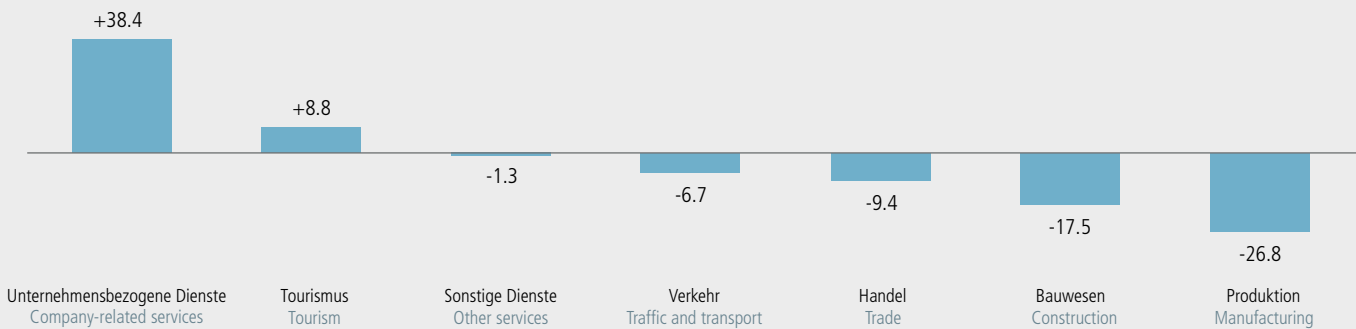
Als langzeitarbeitslos gelten Personen, die zwölf Monate oder länger keiner Beschäftigung nachgegangen sind. Die Langzeitarbeitslosenquote wird in Prozent der Erwerbspersonen nach dem Labour Force-Konzept angegeben. Zur Zeit sind keine neueren Daten verfügbar.

Long-term unemployed persons are persons who have been unemployed for one year or more. The long-term unemployment rate is given in percent of the labour force. More recent data are currently not available.

Quelle: EUROSTAT, WIFO.
 Source: EUROSTAT, WIFO.

1.12

Abbildung 1.12.1
Unselbstständig Beschäftigte nach Sektoren
 Veränderungsrate 1997-2007 in %
 Figure 1.12.1
Gainfully employed persons by industry
 rate of change 1997-2007 in %



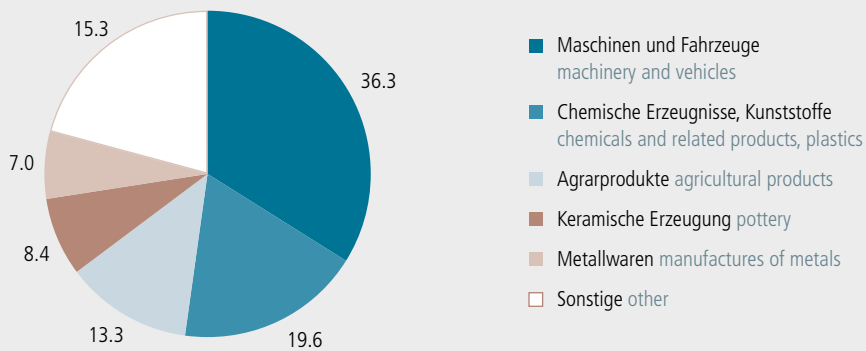
Selbstständige und neue Erwerbsformen wie freie Dienstverträge etc. werden nicht bei den unselbstständig Beschäftigten erfasst.
 Does not include self-employed and persons with freelance contracts or in similar types of employment.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
 Source: Association of Austrian Social Insurance Institutions.

1.10

Abbildung 1.10.1
Struktur der Wiener Warenexporte nach Deutschland 2007
 in %

Figure 1.10.1
Viennese exports to Germany by commodity 2007
 in %



Angaben ohne Rohstoffe. Die Gruppe Sonstige umfasst Gummi/Lederwaren, Holz/Papier, Instrumente/Waffen, Textilien/ Bekleidungsgegenstände und Möbel/Spielwaren/verschiedene Waren.
 Without crude materials. "Other" includes rubber/leather manufactures, wood/paper, musical instruments/arms, textile yarns/apparel, and furniture/ toys/games/miscellaneous products.

Abbildung 1.10.2
Struktur der Wiener Warenexporte nach Italien 2007
 in %

Figure 1.10.2
Viennese exports to Italy by commodity 2007
 in %

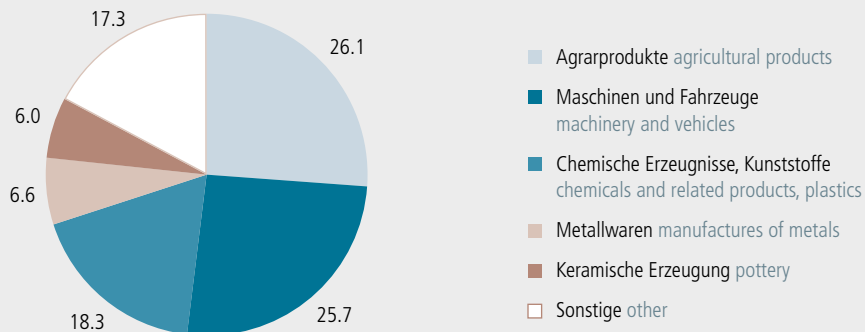
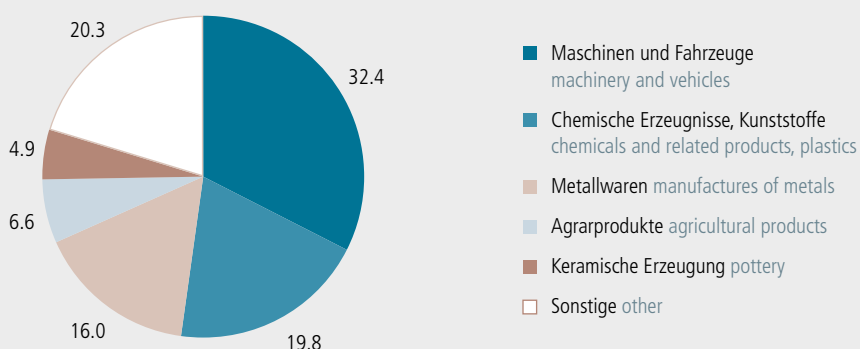


Abbildung 1.10.3
Struktur der Wiener Warenexporte in die Tschechische Republik 2007
 in %

Figure 1.10.3
Viennese exports to Czech Republic by commodity 2007
 in %



Quelle: ST.AT, MA 5.
 Source: ST.AT, MA 5.

1.13

Abbildung 1.13.1

Prognostizierter Altersquotient 2031

Anteil der Bevölkerung 65+ an den Beschäftigten in %, NUTS-2-Regionen

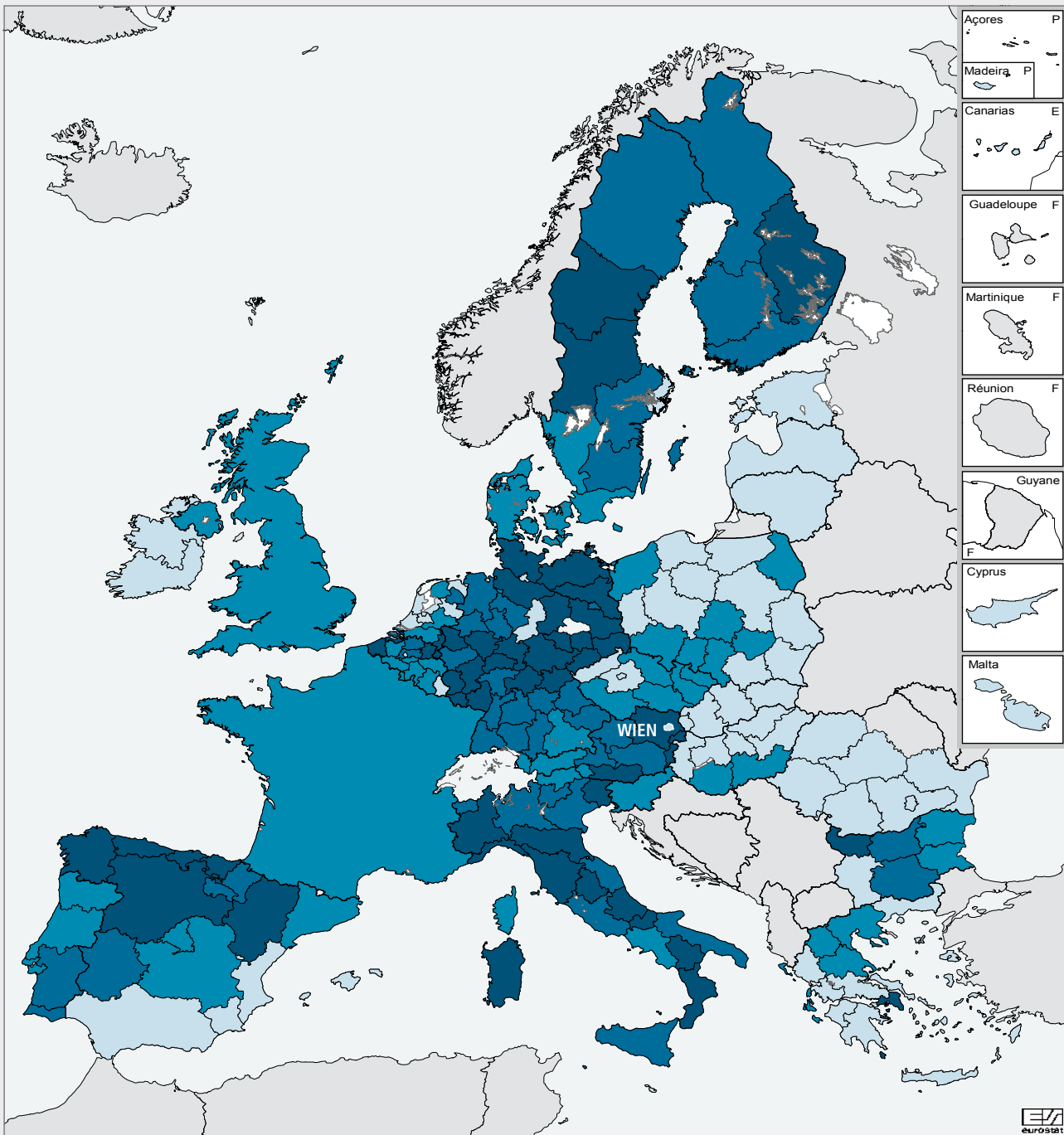
Für Dänemark, Estland, Frankreich, Großbritannien, Lettland, Litauen, Malta, Slowenien und Zypern nur nationale Daten verfügbar.

Figure 1.13.1

Projected old age dependency ratio 2031

Inactive population aged 65+ as % of employed, NUTS 2 regions

Only national data available for Cyprus, Denmark, Estonia, France, Latvia, Lithuania, Malta, Slovenia and the United Kingdom.



- ≤ 0.37
- 0.37 - ≤ 0.42
- 0.42 - ≤ 0.47
- > 0.47
- Keine Daten Data not available

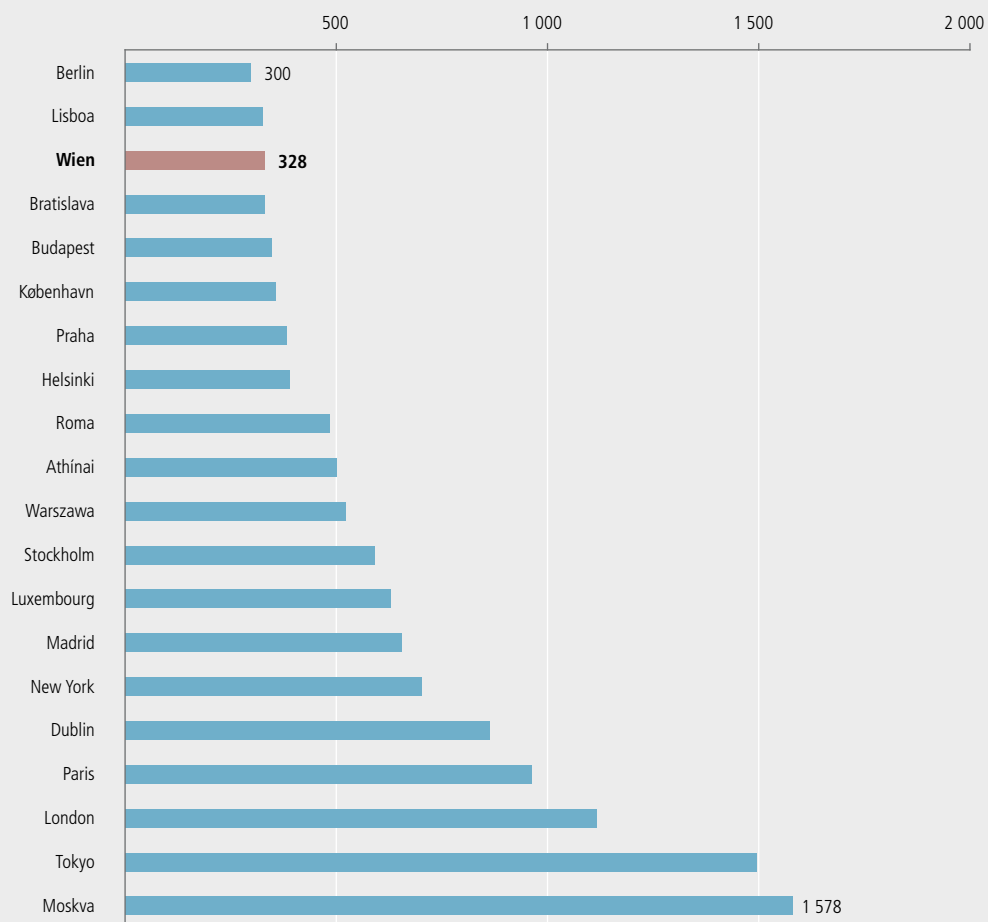
0 500 Km

Quelle: EUROSTAT.
Source: EUROSTAT.

© EuroGeographics Association für administrative Regionsgrenzen.
© EuroGeographics Association for the administrative boundaries.

1.14

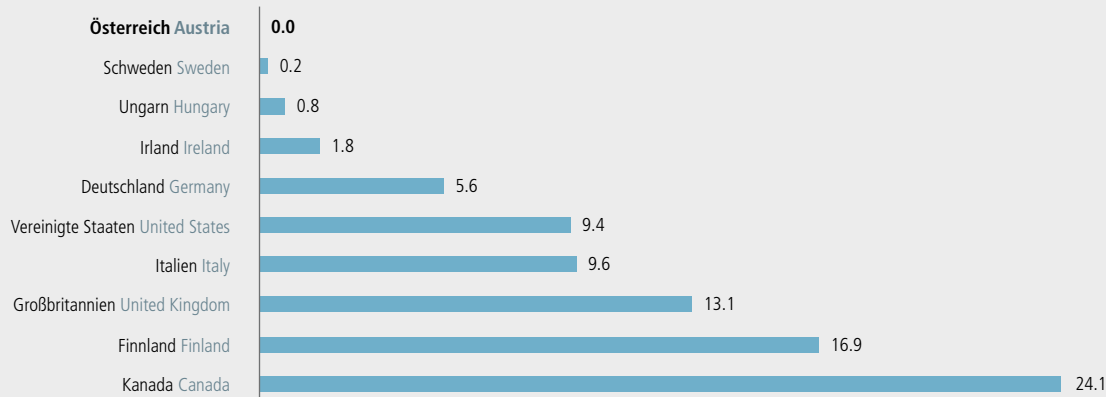
Abbildung 1.14.1
Jährliche Bruttobüromieten 2008
 pro m², in EUR
 Figure 1.14.1
Annual gross office rent 2008
 per sq.m., in EUR



Quelle: CB Richard Ellis, „Global Market Rents. Office Rents & Occupancy Costs Worldwide, Mai 2008“.
 Source: CB Richard Ellis, "Global Market Rents. Office Rents & Occupancy Costs Worldwide. May 2008".

1.15

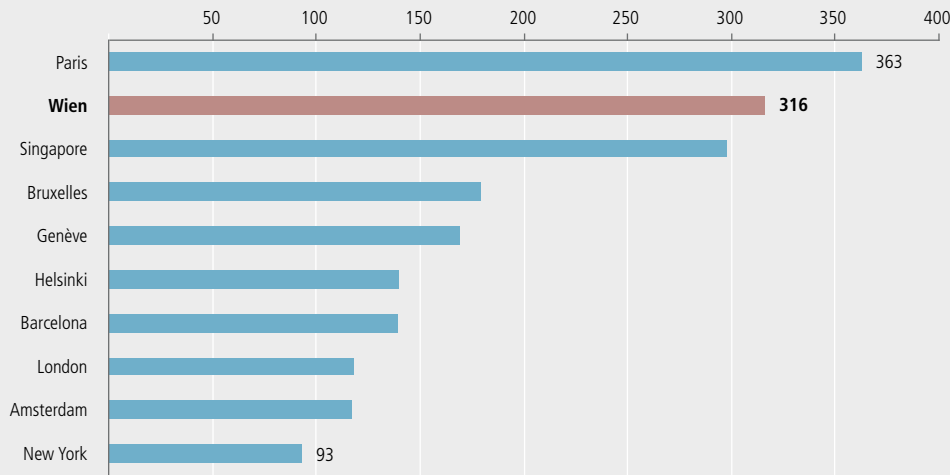
Abbildung 1.15.1
Streikminuten pro unselbstständig Beschäftigten/r 2006
 Figure 1.15.1
Strike minutes per employee 2006



Quelle: ILO, Arbeiterkammer Wien.
 Source: ILO, Vienna Chamber of Labour.

1.16

Abbildung 1.16.1
Internationale Kongresse 2006
 Figure 1.16.1
International congresses 2006



Veranstaltungen von Vereinigungen, die in der Union of International Associations (UIA)-Verbandsdatenbank registriert sind, sowie Tagungen mit mehr als 300 Teilnehmer/-innen mit mindestens 40% ausländischen Teilnehmer/-innen aus zumindest 5 Nationen und 3 Tagen Dauer.

Conferences and symposia organised by associations registered in the database of the Union of International Associations (UIA), plus other conferences with more than 300 participants that satisfied the following criteria: minimum share of participants from abroad: 40%, minimum number of nations represented: 5, minimum duration: 3 days.

Abbildung 1.16.2
Wirtschaftliche Auswirkungen internationaler Kongresse 1997-2007
 Beitrag zum Bruttoregionalprodukt in Mio. EUR

Figure 1.16.2
Economic impact of international congresses 1997-2007
 Resulting increase of gross regional product in million EUR

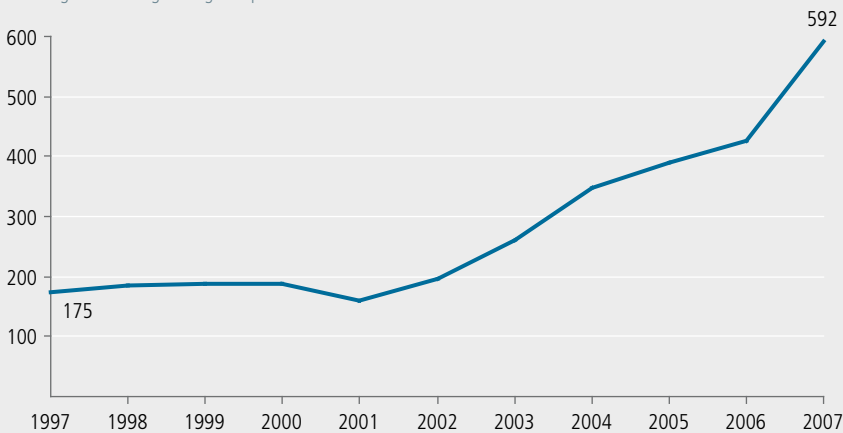
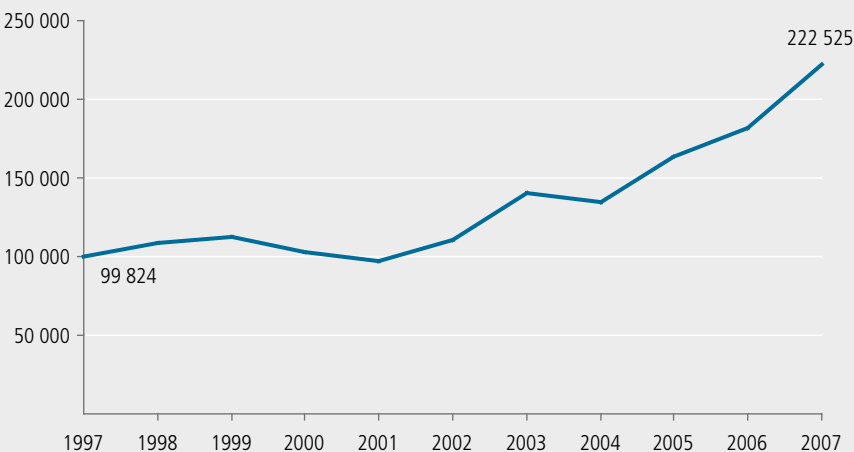


Abbildung 1.16.3
Teilnehmer/-innen an internationalen Kongressen 1997-2007
 Figure 1.16.3
Participants in international congresses 1997-2007



Quelle: Vienna Convention Bureau.
 Source: Vienna Convention Bureau.

1.17

Abbildung 1.17.1

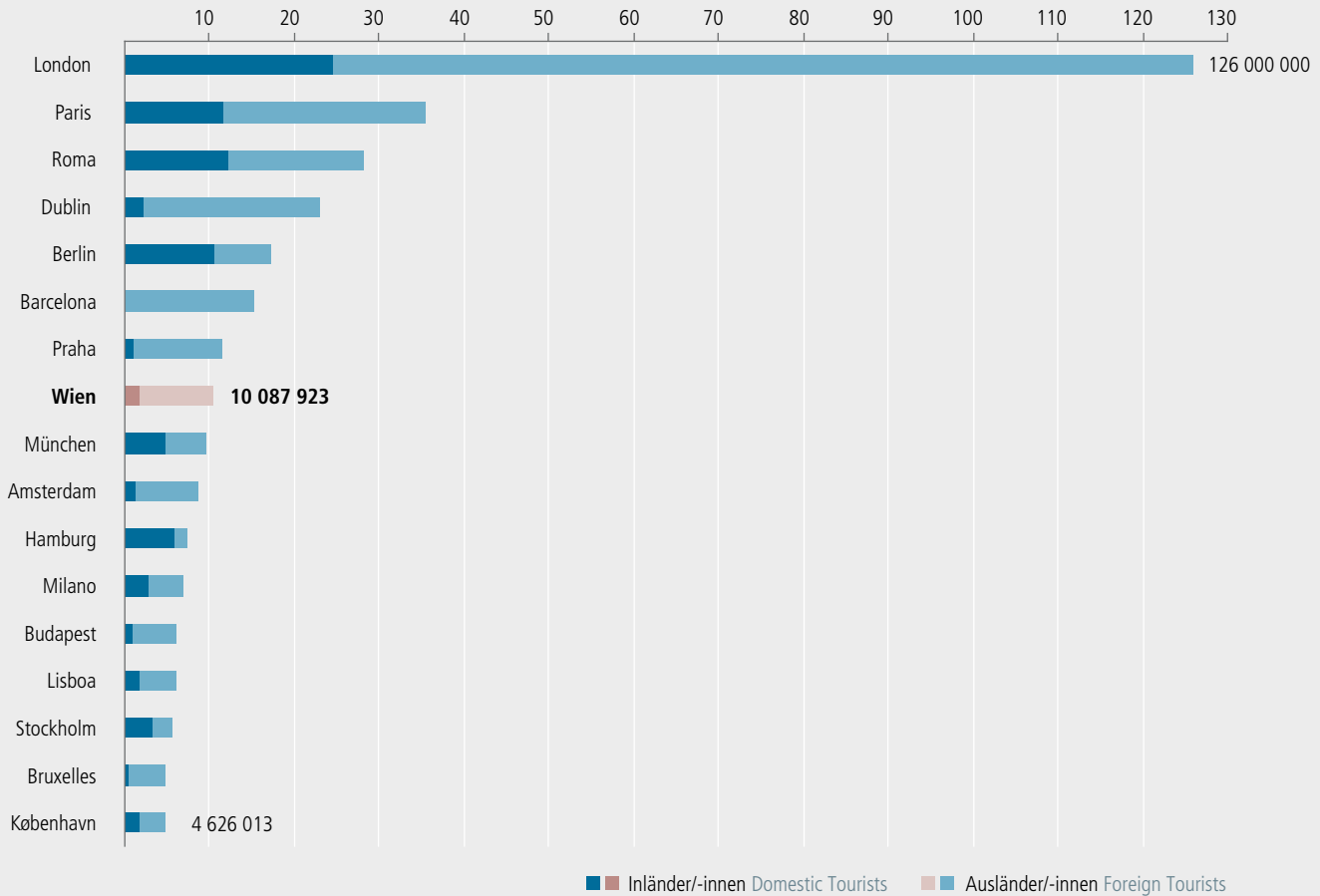
Städtetourismus 2007

Übernachtungen in Mio.

Figure 1.17.1

European city tourism 2007

Overnight stays in million



Bei den Angaben für London und Dublin sind auch Nächtigungen bei Freunden und Bekannten mit eingeschlossen. Die Zahlen für Paris, München und Amsterdam beziehen sich nur auf Hotels und ähnliche Betriebe. Für London, Paris, Rom, Dublin, Amsterdam, Mailand und Brüssel wurden Werte aus 2006 herangezogen. Bei Barcelona ist nur die Gesamtsumme verfügbar.

Figures for London and Dublin including overnight stays in private accommodation with friends. Figures for Paris, Munich and Amsterdam only for hotels and similar establishments. Data for London, Paris, Rome, Dublin, Amsterdam, Milan and Brussels from 2006. Only total sum for Barcelona available.

Quelle: Städtetourismusstatistik von European Cities Tourism.

Source: European Cities Tourism Report.

1.18

Abbildung 1.18.1
Beitrag zur Wertschöpfung 2006
 in Mio. EUR
 Figure 1.18.1
Contribution to the value added 2006
 in million EUR

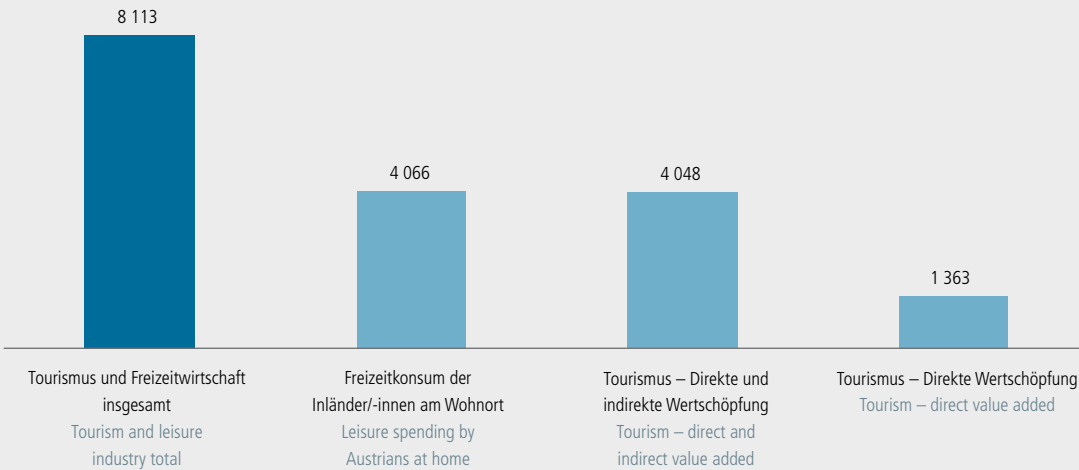


Abbildung 1.18.2
Ausgaben der Touristinnen und Touristen 2006
 in %
 Figure 1.18.2
Tourist spending 2006
 in %

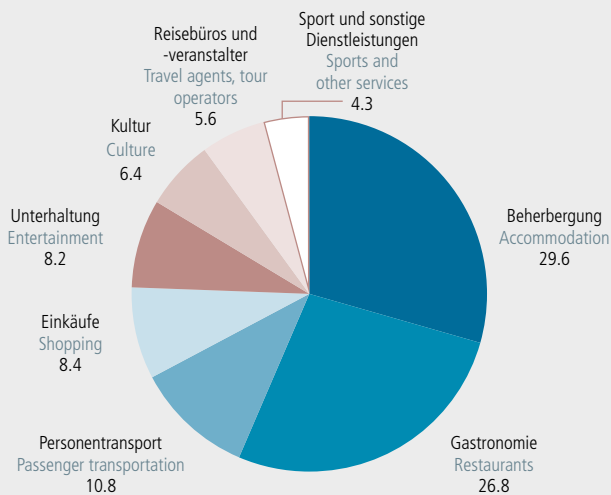
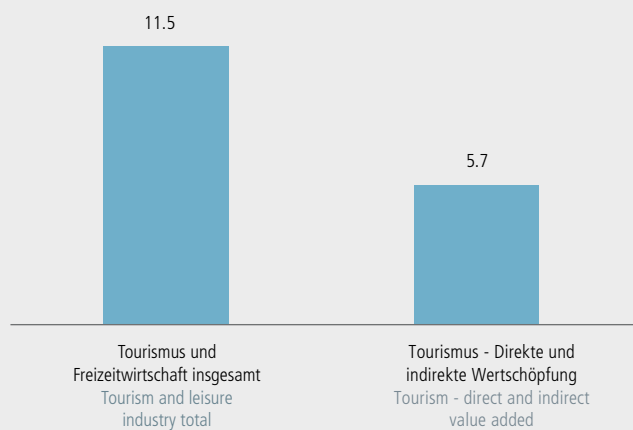


Abbildung 1.18.3
Beitrag zum Bruttoregionalprodukt 2006
 in %
 Figure 1.19.3
Contribution to the gross regional product 2006
 in %



Quelle: STAT, WIFO.
 Source: STAT, WIFO.

1.19

Abbildung 1.19.1

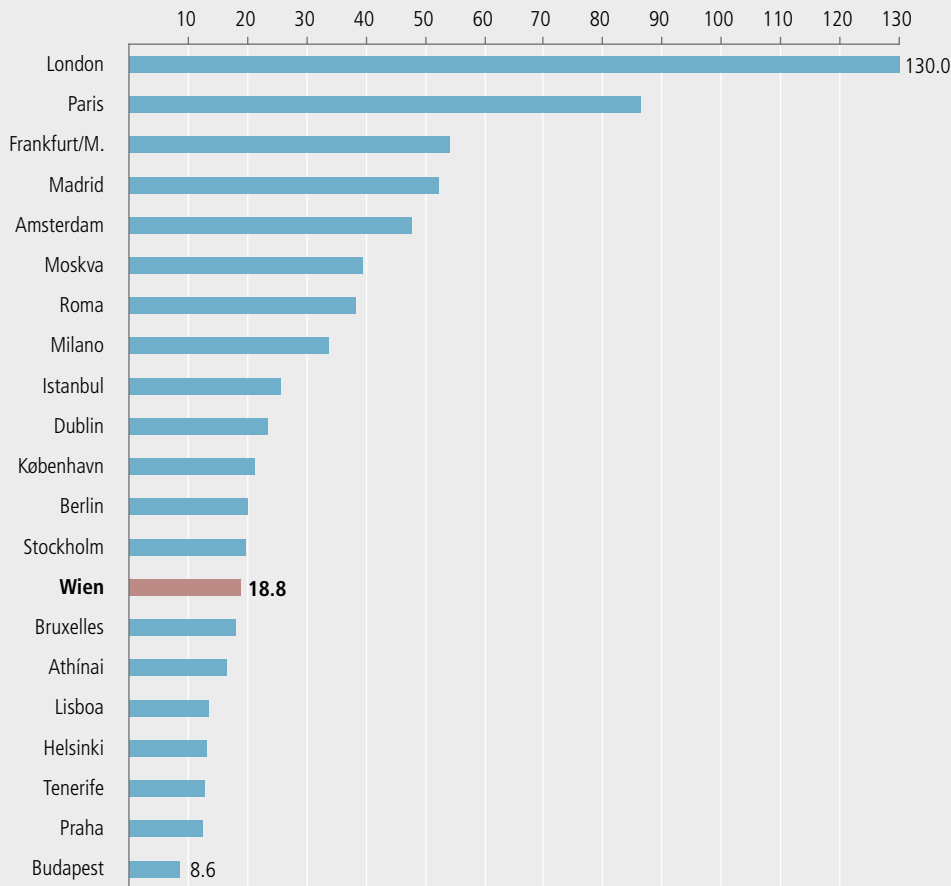
Fluggäste in den frequentiertesten europäischen Städten 2007

in Mio.

Figure 1.19.1

Air passengers in the most popular European cities 2007

in million

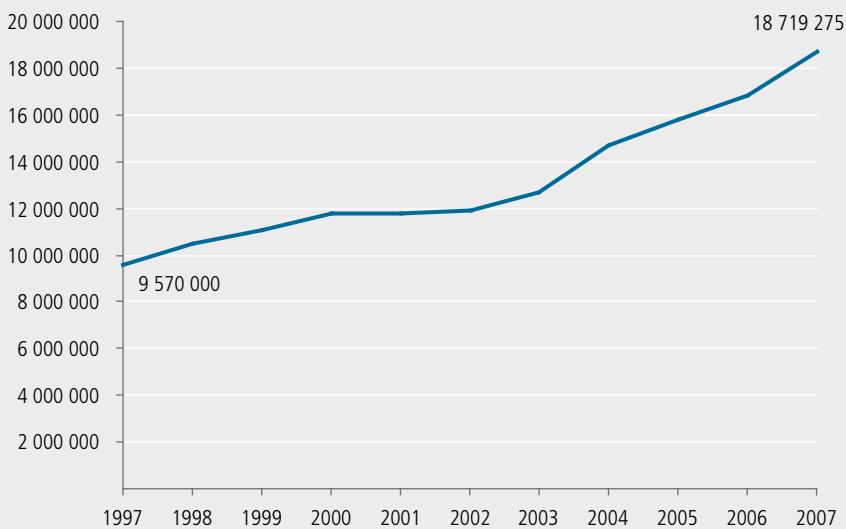


Quelle: ITA Bases de Données:
Main World Airports in 2006.
Source: ITA Bases de Données:
Main World Airports in 2006.

Abbildung 1.19.2

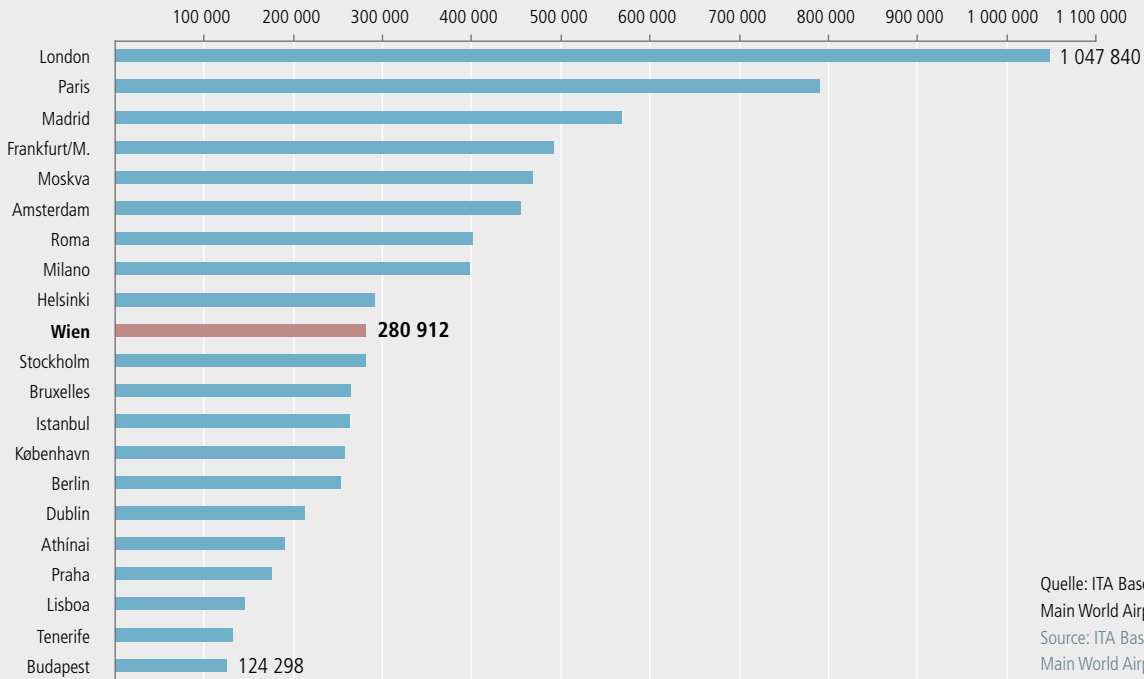
Landungen und Abflüge von Fluggästen 1997-2007

Figure 1.19.2

Arrivals and departures of passengers 1997-2007

Quelle: ST.AT.
Source: ST.AT.

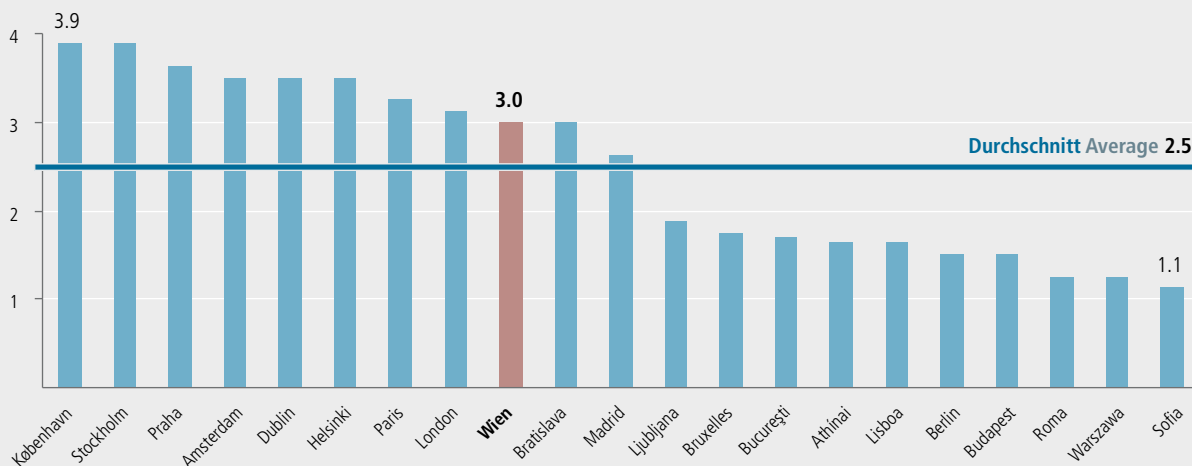
Abbildung 1.19.3
Flugbewegungen in den frequentiertesten europäischen Städten 2007
 Figure 1.19.3
Flight connections in the most popular European cities 2007



Quelle: ITA Bases de Données:
 Main World Airports in 2007.
 Source: ITA Bases de Données:
 Main World Airports in 2007.

1.20

Abbildung 1.20.1
EU-Strukturindikator – Erreichung der Lissabon-Ziele
 Figure 1.20.1
EU structural indicators – progress towards the Lisbon objectives



Zur Berechnung des Strukturindikator wurden folgende Teilindikatoren herangezogen: BRP pro Kopf, Arbeitsproduktivität, Beschäftigungsquote, Beschäftigungsquote Ältere, Bildungsstandard, F&E-Ausgaben, Investitionen und die Langzeitarbeitslosigkeit. Die Abweichung der einzelnen Stadtregionen vom Städtedurchschnitt wurde mit einem von 0 bis 5 reichendem Punktesystem bewertet. Auf dieser Basis wurde der Strukturindikator durch Durchschnittsbildung erstellt.

Calculations based on the following indicators: gross regional product per capita, labour productivity, employment rate, employment rate of older workers, youth educational attainment, expenditure on R&D, investments, and long-term unemployment. The deviations of the individual cities and urban regions from the overall average were marked on a scale from 0 to 5. The structural indicator was then calculated based on the average of these results.

Quelle: WIFO.
 Source: WIFO.

2. Bildung, Forschung und Entwicklung

Bildung gilt in der modernen Informationsgesellschaft als ein zentraler Wettbewerbsfaktor.

Wien weist im Vergleich zu den anderen Bundesländern ein höheres Bildungsniveau der Erwerbsbevölkerung auf, das heißt, hier arbeiten vergleichsweise mehr Personen mit einem Abschluss einer höheren Schule bzw. Universität. Auch im internationalen Städtevergleich liegt Wien bei der Ausbildung über dem Durchschnitt. Wien ist ebenfalls die mit Abstand größte Universitätsstadt Österreichs. An den Wiener Universitäten studieren insgesamt fast 140.000 Personen. Im IT-Bereich liegt Wien beim Zugang zum Internet und der Breitbandverbreitung vor dem Österreichschnitt und deutlich über dem EU-Durchschnitt. Auch die Internetnutzung – gemessen an den Einkäufen von Waren und Dienstleistungen im Internet – ist in Österreich weiter verbreitet als im EU-Durchschnitt. Die Ausgaben Wiens für F&E haben im Jahr 2006 mehr als 2,4 Mrd. EUR betragen, das entspricht etwa 38% der Ausgaben, die in ganz Österreich für F&E aufgewendet wurden. Bei der Beschäftigung hält Wien ebenso den mit Abstand größten Anteil, fast 39% aller in Österreich in F&E beschäftigter Personen arbeiten in Wiener Unternehmen. Insgesamt liegt Österreich bei den Ausgaben für F&E im Spitzenfeld der EU, lediglich die „Vorreiter“ Schweden und Finnland haben einen deutlichen Vorsprung.

2. Education, research and development

Education and training are key competitive factors in the modern information society.

The labour force in Vienna is better educated on average than in other federal provinces of Austria, i.e. more members of the working population have completed secondary school or university education. Education standards in Vienna are also above the average for cities worldwide. With nearly 140 000 students in higher education, Vienna is moreover the largest Austrian university location by far. The facts are similarly clear when it comes to the IT sector: the rate of Internet and broadband Internet access in Vienna is above the average for Austria and significantly above the total EU average. Austria equally outperforms the EU average when it comes to Internet take-up – measured in terms of online purchases of goods and services. Vienna's spending on R&D totalled more than EUR 2.4 billion, which corresponds to about 38% of total R&D spending in all of Austria. The city also accounts for the lion's share of employment in this sector, with almost 39% of all Austrian R&D staff working here. Altogether, Vienna is among the EU countries with the highest R&D spending – only the pioneering countries of Sweden and Finland still take a big lead in this field.

2.1

Abbildung 2.1.1
Bildungsstand der Erwerbsbevölkerung 2007
 in %
 Figure 2.1.1
Level of education of the labour force 2007
 in %

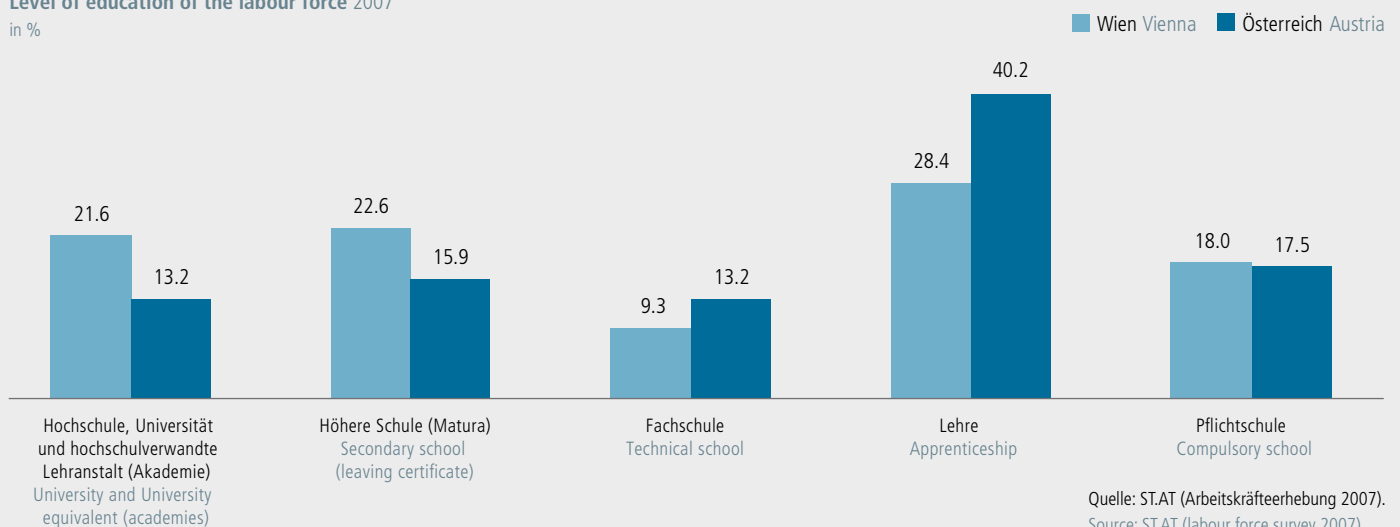
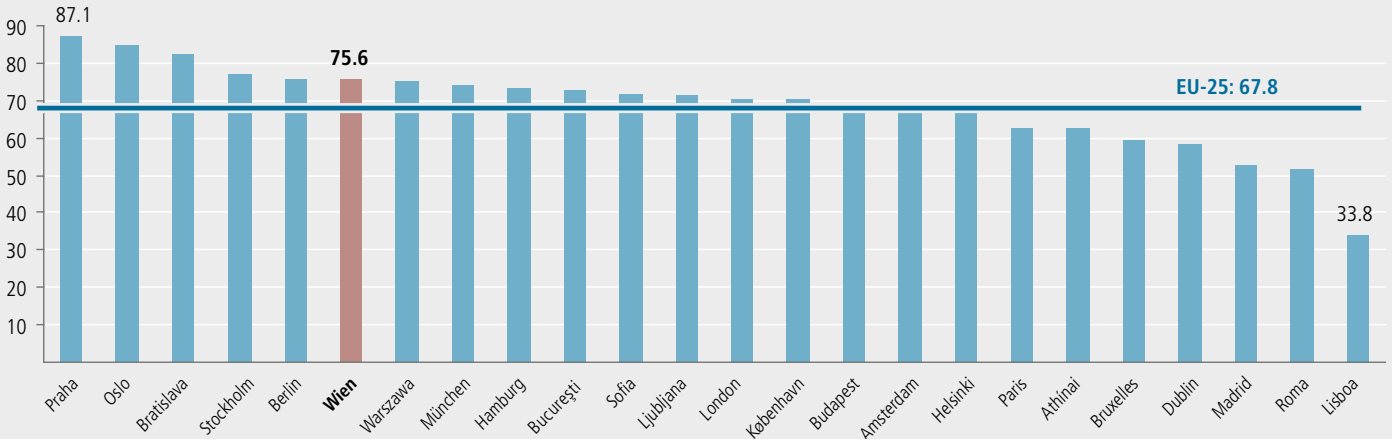


Abbildung 2.1.2
Bevölkerung über 15 Jahre mit mindestens Sekundarstufe-II-Abschluss 2005
 in %

Figure 2.1.2
Population above age 15 with a secondary II degree or higher 2005
 in %



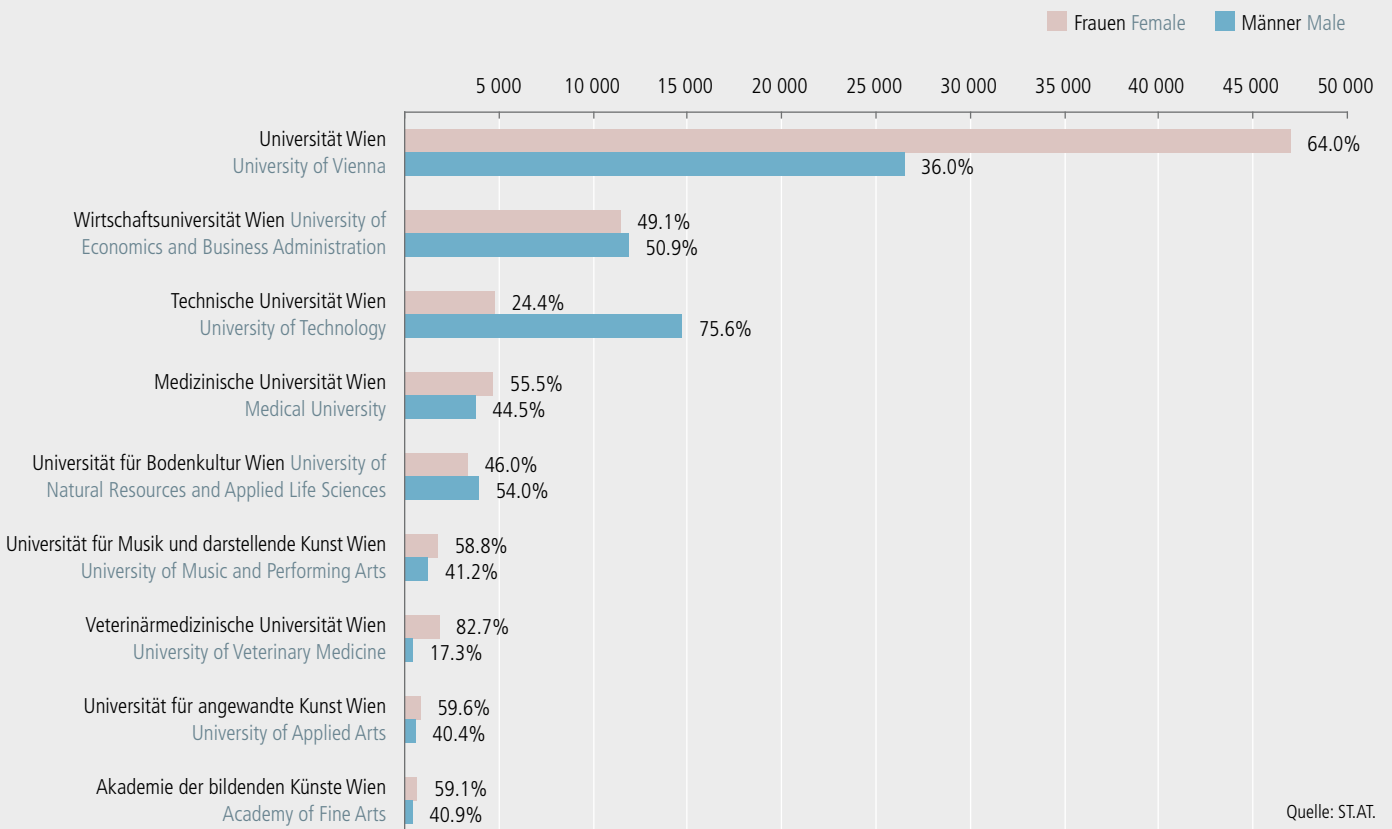
Sekundarstufe II oder Post-Sekundarbereich entspricht den Stufen 3-4 nach ISCED 1997 und beinhaltet: Matura, Abschluss von Lehre, berufsbildender mittlerer Schule oder berufsbildender Akademie (Diplom).

Secondary school second stage or post-secondary level corresponds to levels 3-4 of ISCED 1997 and includes: upper secondary school leaving certificate ("Matura"), apprenticeship, VET schools and VET colleges.

Quelle: EUROSTAT, WIFO-Berechnungen.
 Source: EUROSTAT, WIFO calculations.

2.2

Abbildung 2.2.1
Studierende an Universitäten im Wintersemester 2007/08
 Figure 2.2.1
Students at Vienna's universities in the winter term 2007/08



Quelle: ST.AT.
 Source: ST.AT.

2.3

Abbildung 2.3.1

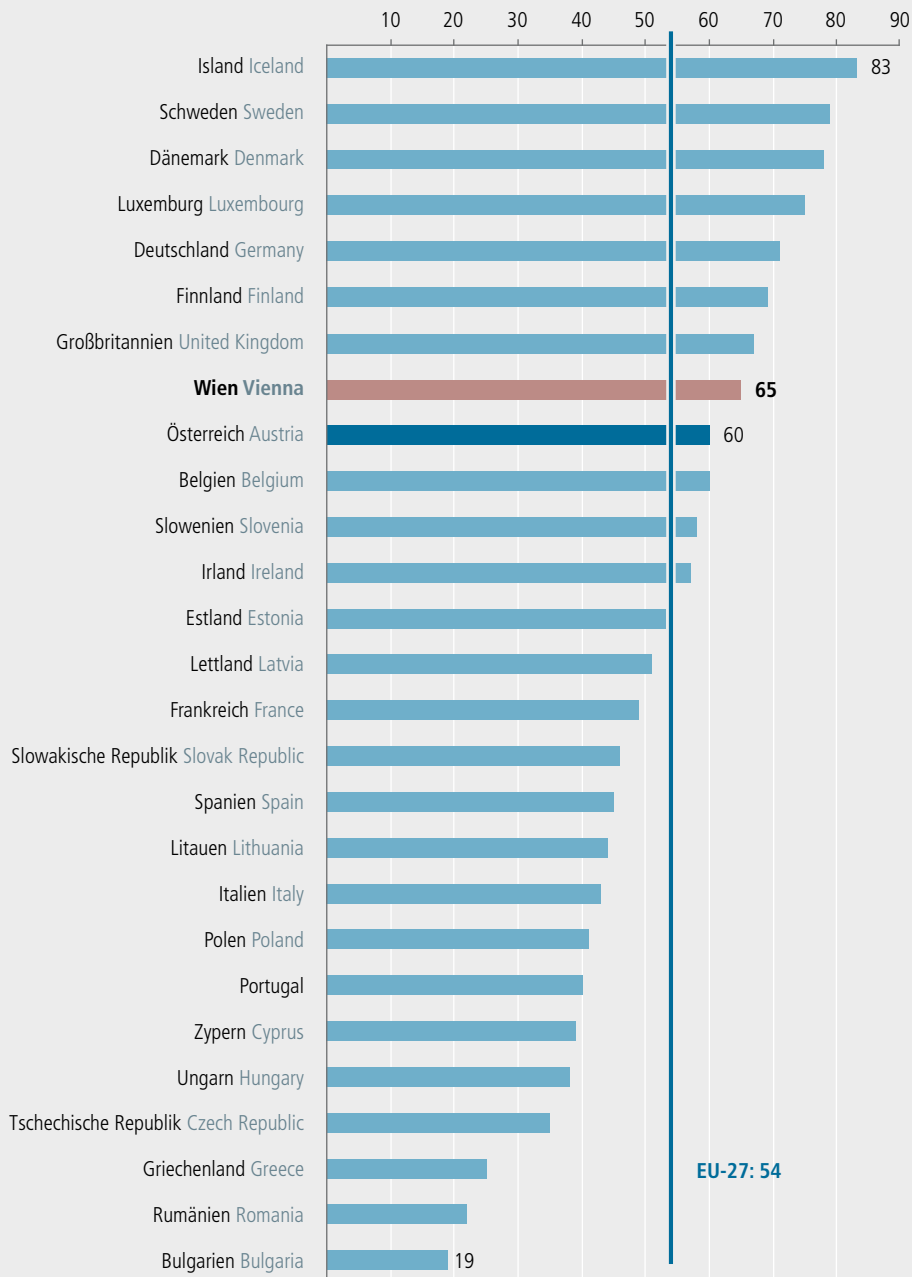
Anteil privater Haushalte mit Internet-Zugang 2007

in %

Figure 2.3.1

Share of private households with internet access 2007

in %



Anteil aller Haushalte mit Bewohnerinnen und Bewohnern im Alter zwischen 16 und 74.

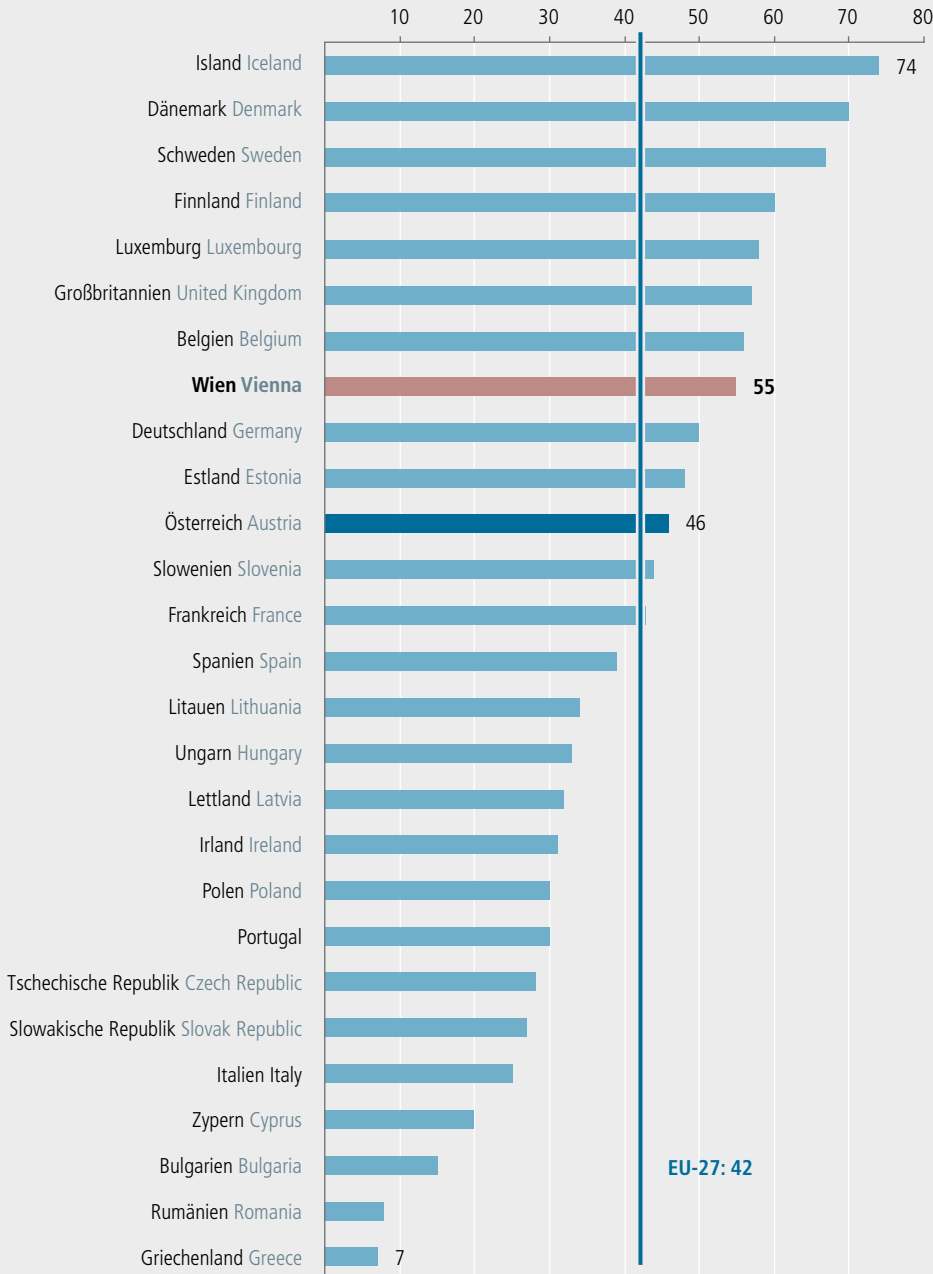
Share of all households with members aged between 16 and 74.

Quelle: EUROSTAT – Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten.

Source: EUROSTAT – European Surveys on ICT usage in households.

Abbildung 2.3.2
Anteil privater Haushalte mit Breitband-Internet-Zugang 2007
 in %

Figure 2.3.2
Share of private households with broadband internet access 2007
 in %

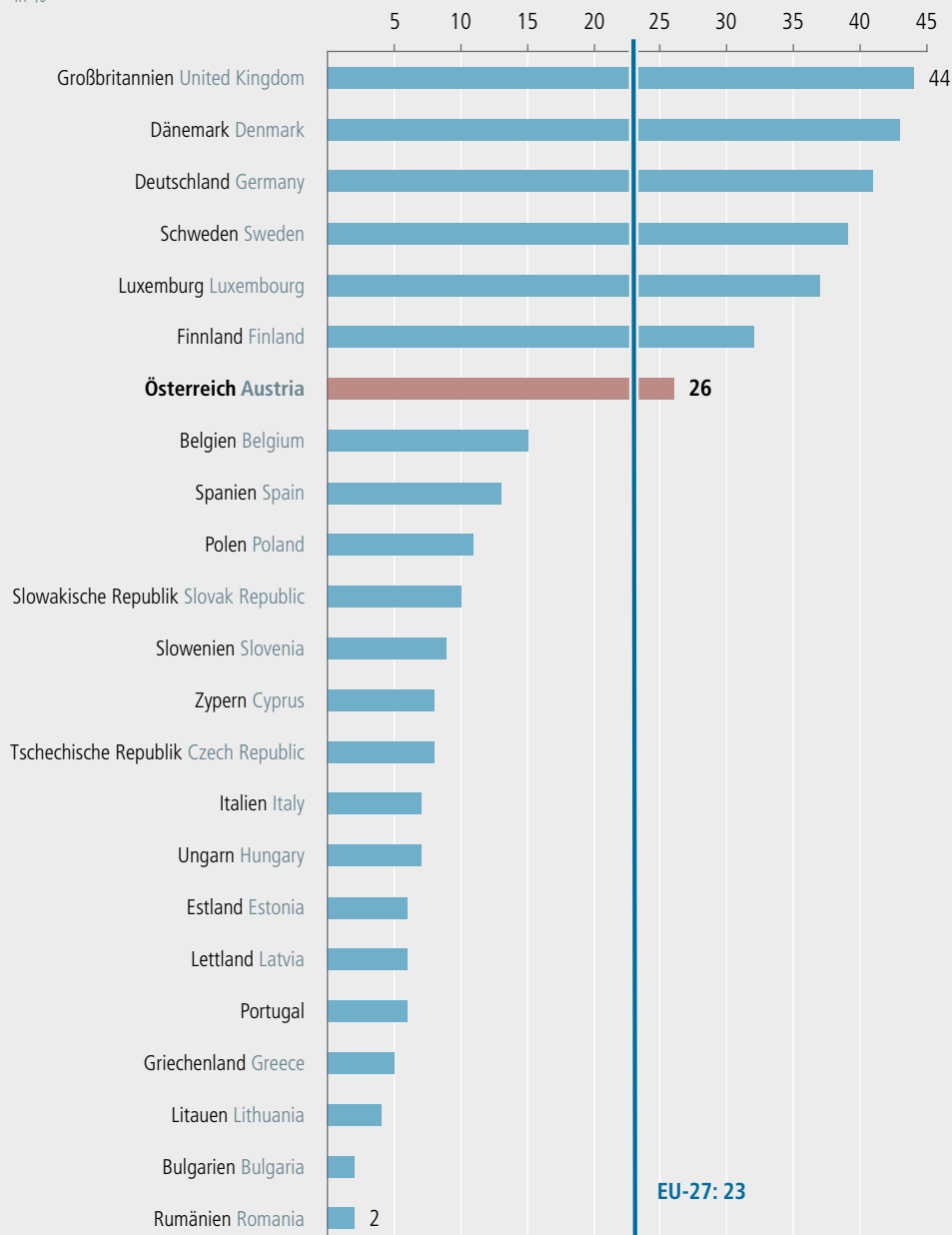


Anteil aller Haushalte mit Bewohnerinnen und Bewohnern im Alter zwischen 16 und 74.
 Share of all households with members aged between 16 and 74.

Quelle: EUROSTAT – Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten.
 Source: EUROSTAT – European Surveys on ICT usage in households.

2.4

Abbildung 2.4.1
Internet-Shopping 2007
 in %
 Figure 2.4.1
Internet shopping 2007
 in %



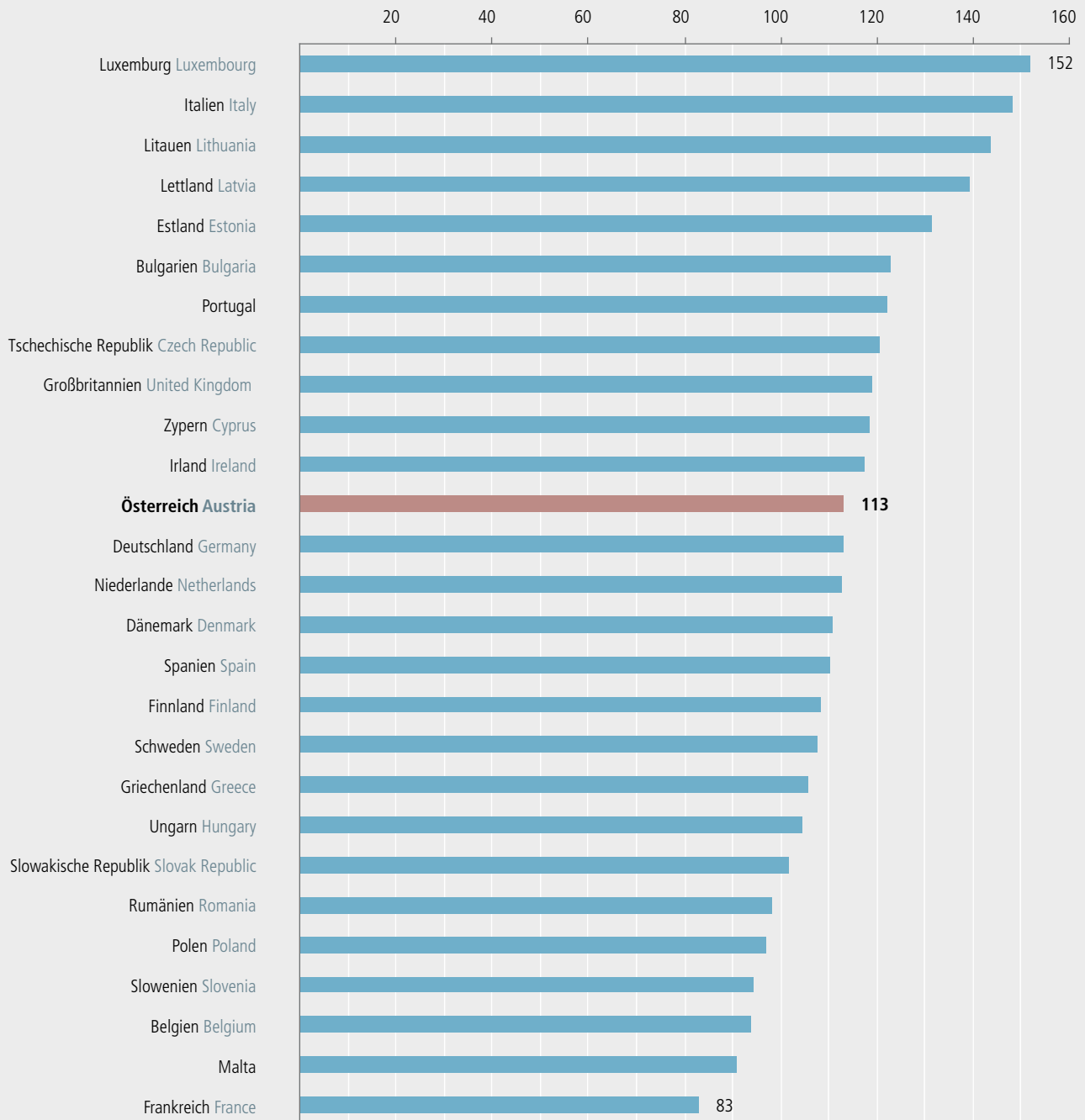
Anteil der Privatpersonen zwischen 16 und 74 Jahren, die im 1. Quartal 2007 für private Zwecke Waren oder Dienstleistungen über das Internet bestellt/erworben haben.

Share of individuals between 16 and 74 years of age who ordered goods or services over the internet for private use in the first quarter of 2007.

Quelle: EUROSTAT.
 Source: EUROSTAT.

2.5

Abbildung 2.5.1
Mobilfunk-Verbreitung 2007
 Figure 2.5.1
Mobile phone take-up 2007



Zahl der aktivierten Anschlüsse pro 100 Einwohner/-innen. Aufgrund unterschiedlicher Ermittlungsmethoden der Betreiber/-innen kann es im internationalen Vergleich zu erheblichen Differenzen kommen.
 Number of active lines per 100 inhabitants. Due to varying data collection of the operators significant differences can occur in the international comparison.

Quelle: EU-Kommission, 13. Implementierungsbericht (European Electronic Communications Regulation and Markets 2007).
 Source: EU Commission, 13th implementation report (European Electronic Communications Regulation and Markets 2007).

2.6

Abbildung 2.6.1
Ausgaben für F&E 2006
 in Mio. EUR
 Figure 2.6.1
Expenditure on R&D 2006
 in million EUR

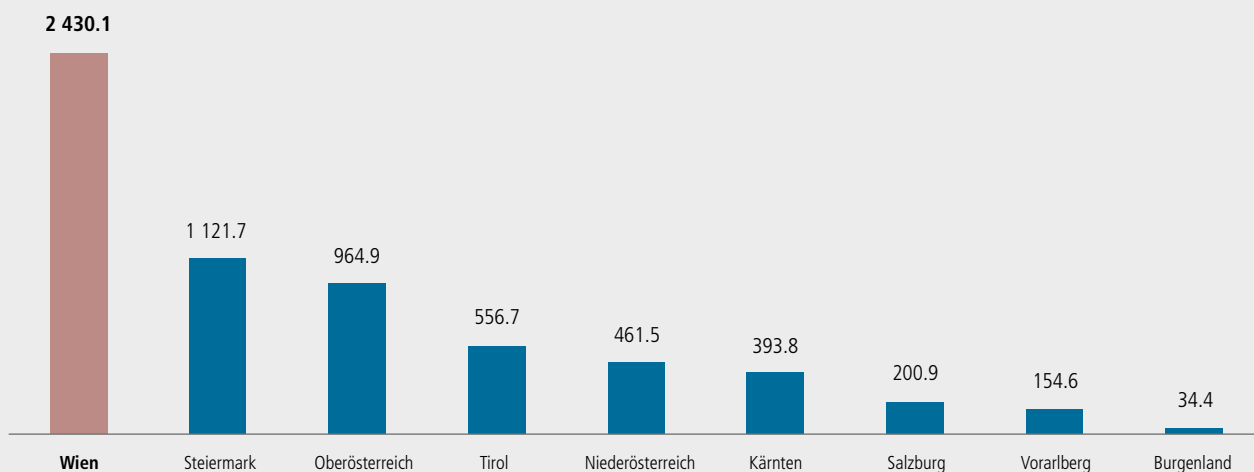
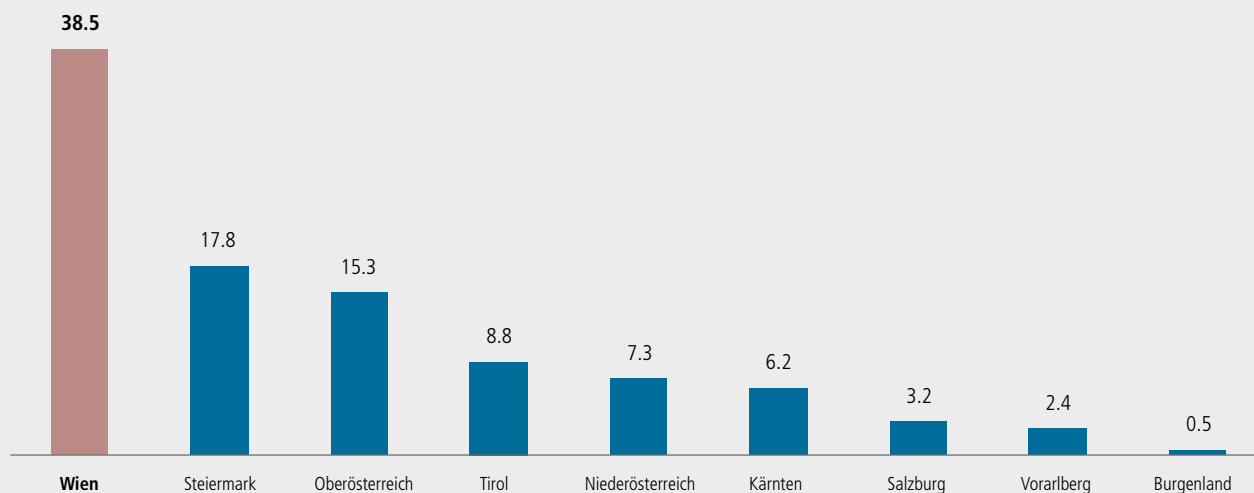


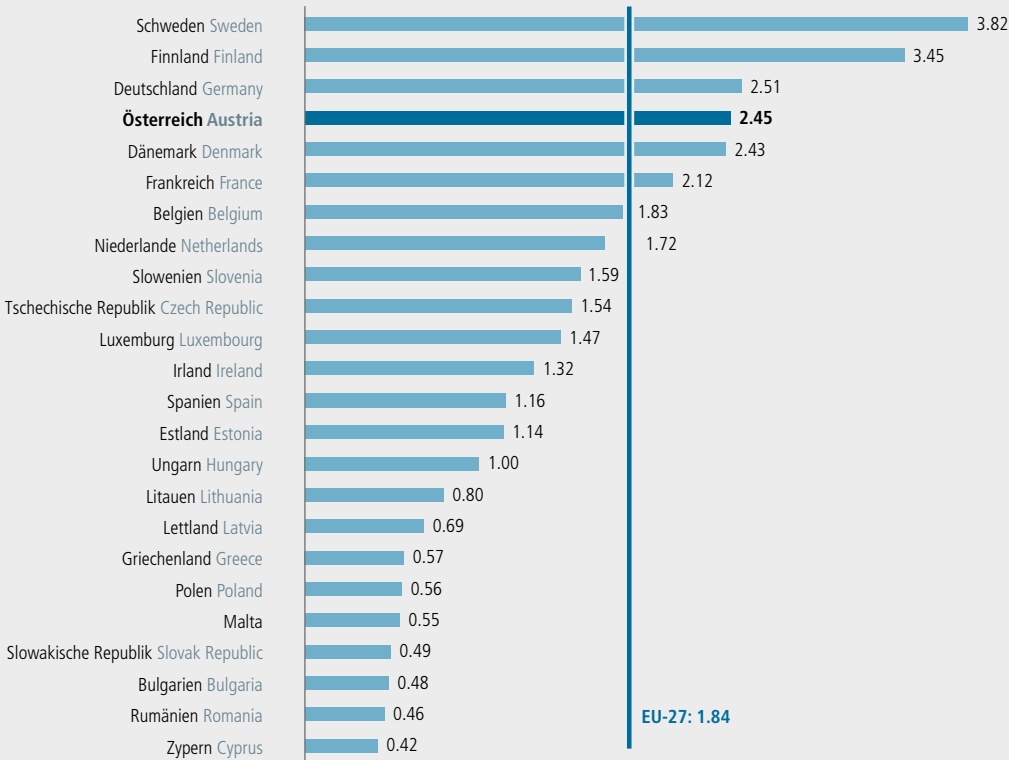
Abbildung 2.6.2
Anteile der Bundesländer an den Gesamtausgaben Österreichs für F&E 2006
 in %
 Figure 2.6.2
Percentage shares of the federal provinces in Austria's total R&D spending 2006
 in %

Quelle: STAT.
 Source: STAT.



2.7

Abbildung 2.7.1
Ausgaben für F&E 2006
 in % des Bruttoinlandsprodukts
 Figure 2.7.1
Expenditure on R&D 2006
 in % of the gross domestic product

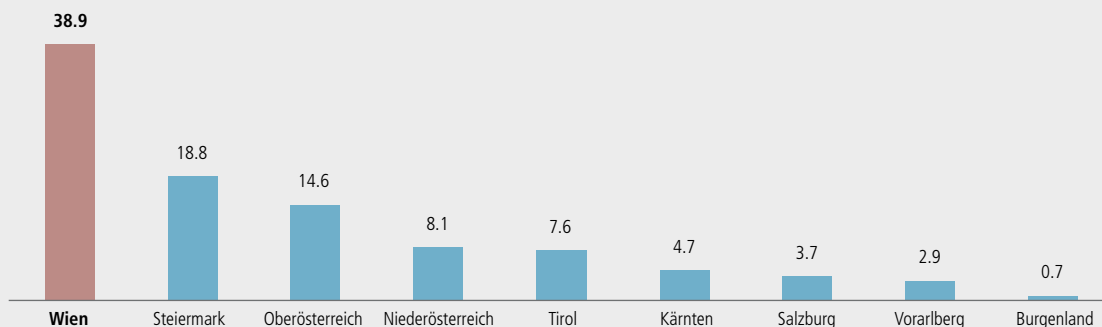


Abgesehen von Bulgarien, Finnland, Irland, Lettland, Litauen, Rumänien, Schweden, der Slowakischen und Tschechischen Republik und Ungarn handelt es sich um vorläufige oder geschätzte Daten.
 Preliminary or estimated data except for Bulgaria, Finland, Hungary, Ireland, Latvia, Lithuania, Romania, Sweden, the Slovak Republic and the Czech Republic.

Quelle: EUROSTAT.
 Source: EUROSTAT.

2.8

Abbildung 2.8.1
Beschäftigte in F&E 2006
 Anteil der Bundesländer an den F&E-Beschäftigten Österreichs in %
 Figure 2.8.1
Employment in the R&D sector 2006
 Percentage shares of the federal provinces in total R&D staff across Austria



Die Anzahl der Beschäftigten wird in Vollzeitäquivalenten ausgedrückt. Regionale Zuordnung nach dem Hauptstandort des Unternehmens.
 The number of employees is expressed as an equivalent to full-time employment. The regional allocation of the businesses is determined by the location of their headquarters.

Quelle: ST.AT.
 Source: ST.AT.

2.9

Abbildung 2.9.1

Regionale Beschäftigung in wissensintensiven Hightech-Dienstleistungsbranchen 2006

Anteil an der Gesamtbeschäftigung in %, NUTS-2-Regionen

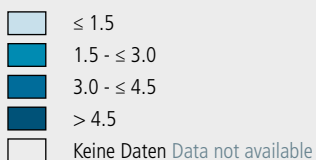
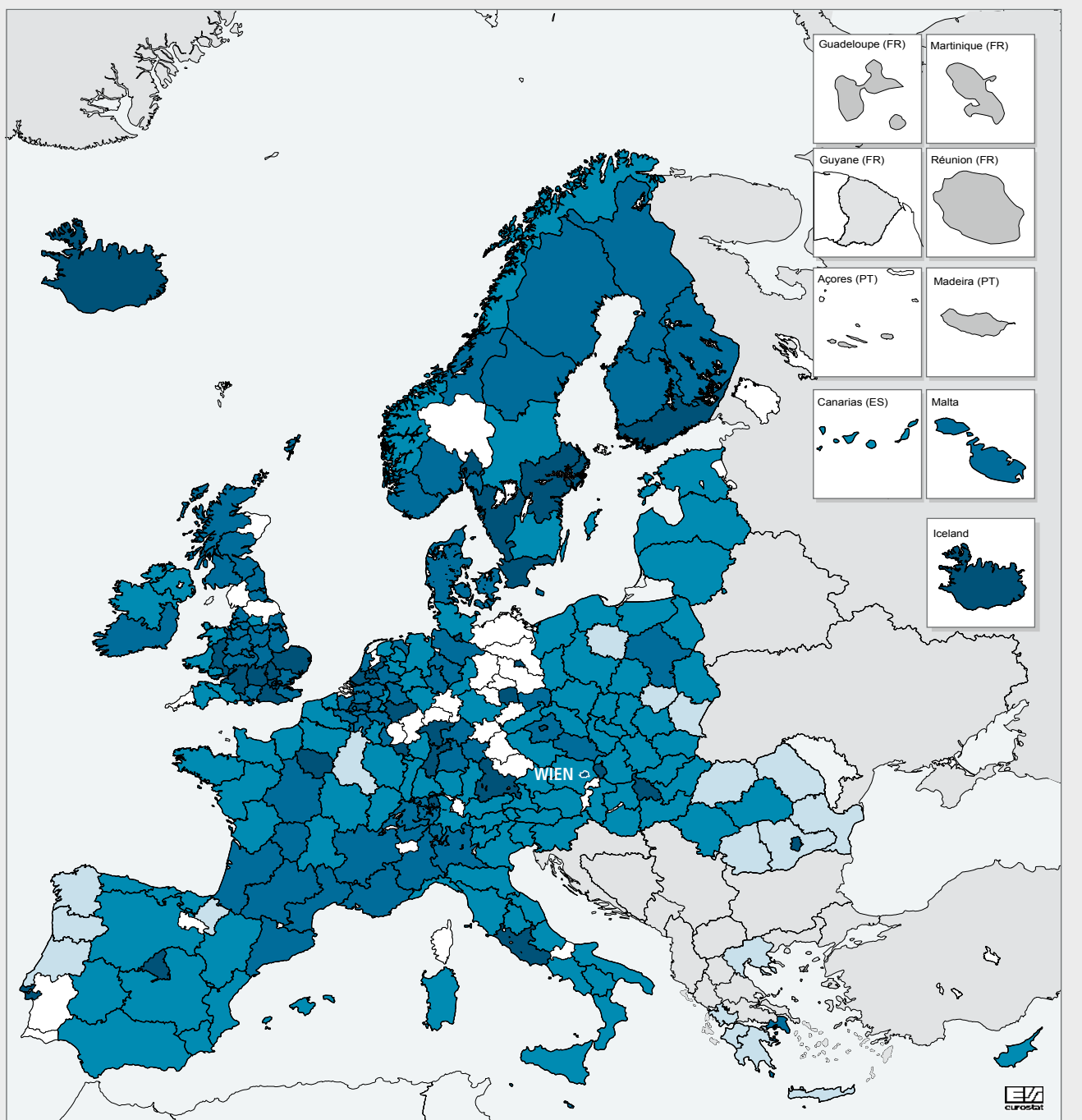
Umfasst die NACE 64,72 und 73. Daten für Belgien, Irland, Island und Norwegen aus 2005.

Figure 2.9.1

Regional employment in high-tech knowledge intensive services 2006

as a percentage of total employment, NUTS 2 regions

Consists NACE 64, 72 and 73. Data für Belgium, Iceland, Ireland and Norway from 2005.



0 600 Km

Quelle: EUROSTAT.
Source: EUROSTAT.© EuroGeographics Association für administrative Regionsgrenzen.
© EuroGeographics Association for the administrative boundaries.

3. Lebenshaltungskosten und Lebensqualität

Die eindrucksvollen Wirtschaftsdaten spiegeln sich auch in der sogenannten Binnen-Kaufkraft der Bevölkerung wider. Wenn das verfügbare Einkommen mit dem Preisniveau verglichen wird, liegt Wien hier vor Städten wie Stockholm, Amsterdam, Paris und London. Anders ausgedrückt benötigen die Wienerinnen und Wiener lediglich 16 Minuten Arbeitszeit, um sich einen Big Mac kaufen zu können. In Paris sind hierzu 21 bzw. in Bukarest sogar 69 Minuten notwendig.

Dies und andere Faktoren wie öffentlicher Nahverkehr, Umwelt und Sicherheit wirken sich positiv auf die Lebensqualität der Stadtbewohner/-innen aus. Laut der Consultingfirma Mercer hat Wien 2008 Genf überholt und liegt nun an zweiter Stelle unter 215 Städten weltweit, nur mehr um 0,1 Punkte hinter der führenden Stadt Zürich. Auch eine von der EU-Kommission durchgeführte Umfrage zur Zufriedenheit der Wienerinnen und Wiener kommt zu ähnlichen Ergebnissen. Die Bereiche öffentlicher Nahverkehr, kulturelle Einrichtungen, Sicherheit und Schulen, aber auch die Stadtverwaltung, wurden durchwegs positiv bewertet.

3. Cost of living and quality of living

The impressive economic data are also reflected by the domestic purchasing power of the population. When comparing the available income with price levels, Vienna is clearly in a better position than Stockholm, Amsterdam, Paris or London. In other words, people in Vienna only need to work for an average of 16 minutes in order to afford a Big Mac. In Paris, the equivalent ratio is at 21 minutes, in Bucharest even at 69 minutes.

Along with other factors such as local public transport, environmental quality, and security, this has favourable effects on the quality of living as perceived by the local population. According to a Mercer Consultants study, Vienna has successfully surpassed Geneva in 2008 and now ranks second among 215 cities worldwide, just 0.1 points behind the leading city of Zurich. An EU Commission survey on satisfaction among the population has produced similar results. Local public transport, art and culture infrastructure, safety, and schools, but also the City Administration have all been assessed favourably in Vienna.

3.1

Abbildung 3.1.1

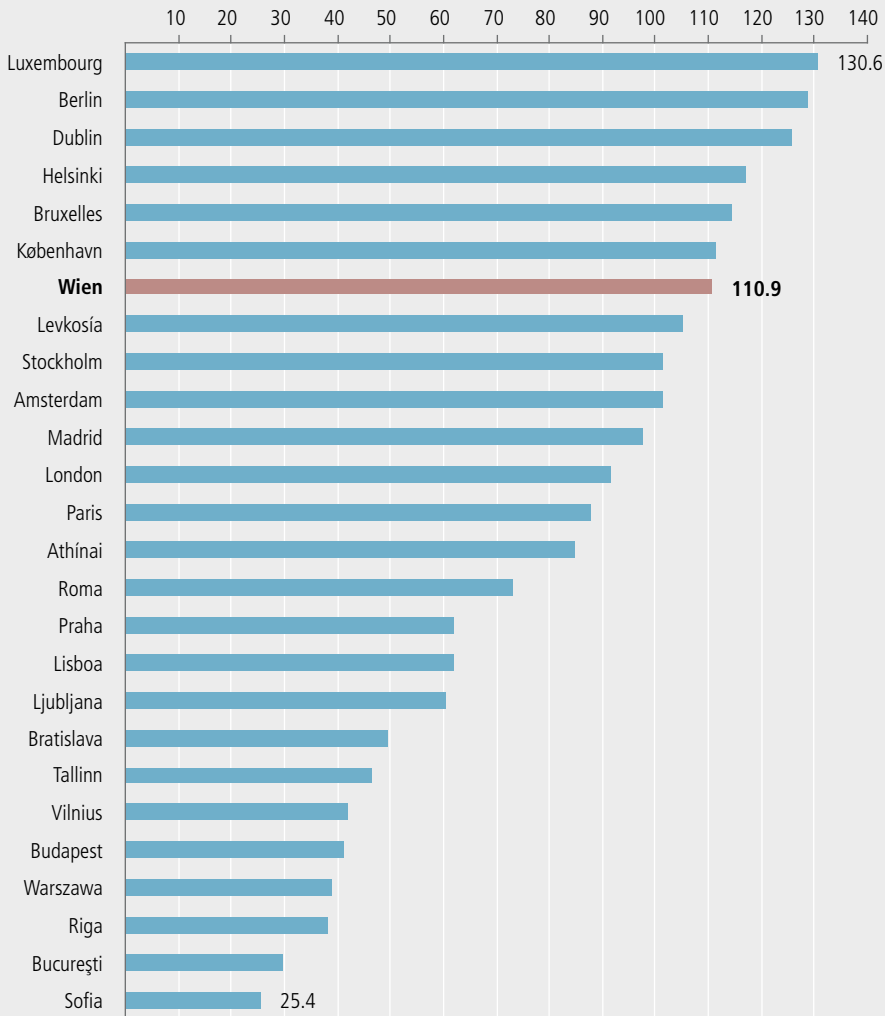
Preisbereinigte Binnen-Kaufkraft 2008

Index: New York = 100

Figure 3.1.1

Adjusted domestic purchasing power 2008

Index: New York = 100



Gewichtetes Netto-Stundeneinkommen von 14 weltweit verbreiteten Berufen dividiert durch die Kosten eines Gesamtwarenkorbes inklusive Miete. Der Warenkorb richtet sich nach westeuropäischen Verbrauchsgewohnheiten und beinhaltet 122 Güter und Dienstleistungen. Adjusted net hourly pay in 14 professions divided by the cost of the entire basket of commodities including rent. The basket of commodities is based on Western consumer habits and includes 122 goods and services.

Quelle: UBS, „Preise und Löhne“, Ausgabe 2008.

Source: UBS, "Prices and Earnings", 2008 issue.

3.2

Abbildung 3.2.1

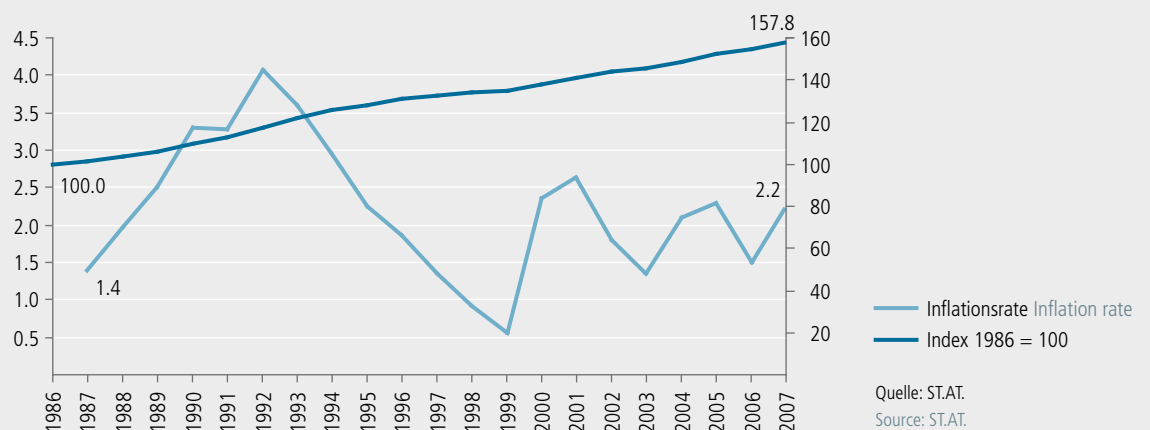
Inflationsrate 1987-2007

in %

Figure 3.2.1

Inflation rate 1987-2007

in %

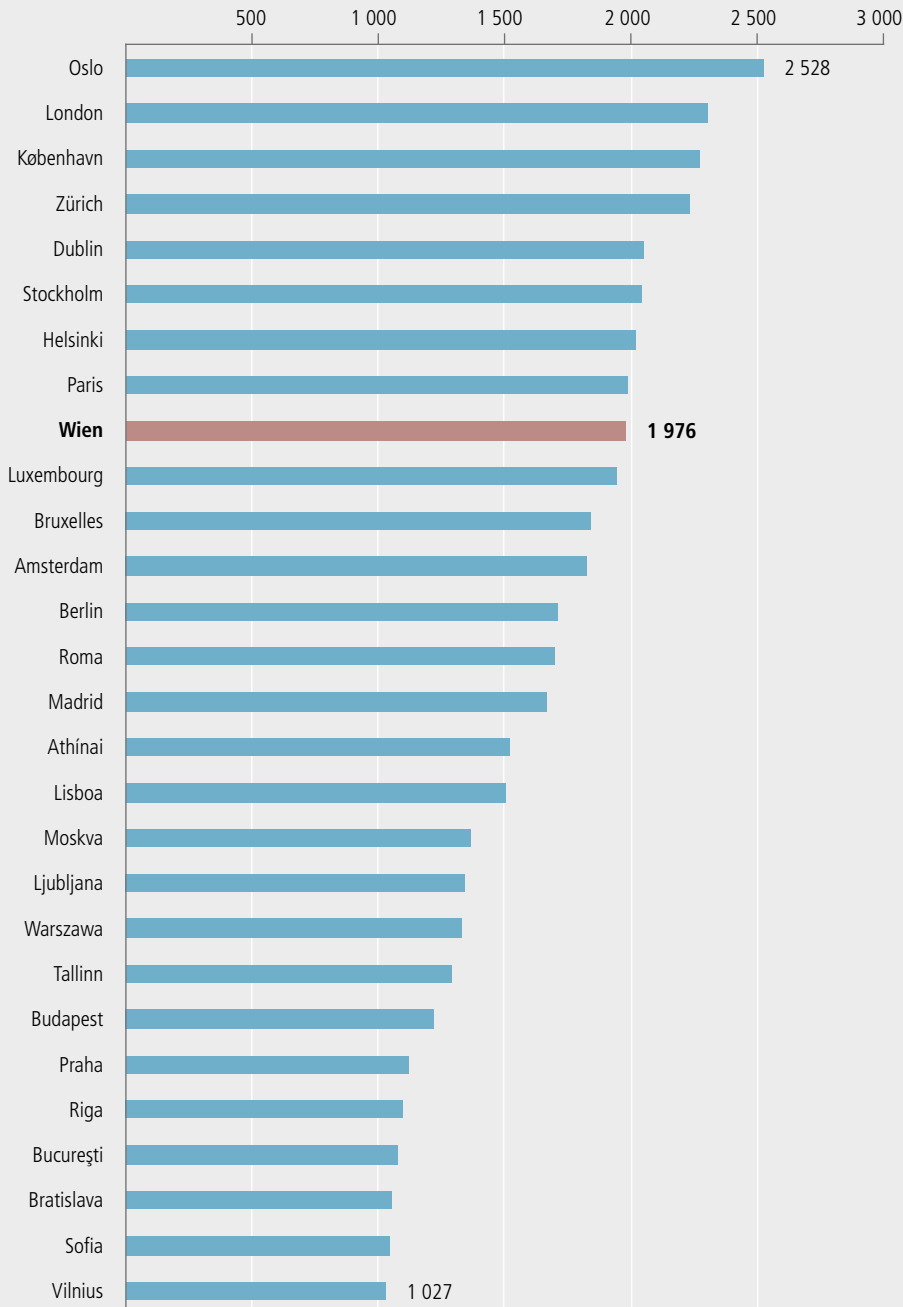


Quelle: STAT.

Source: STAT.

3.3

Abbildung 3.3.1
Lebenshaltungskosten 2006
 in EUR
 Figure 3.3.1
Cost of living 2006
 in EUR



Nach überwiegend westeuropäischen Konsumgewohnheiten gewichteter Warenkorb mit 122 Produkten (ohne Miete), darunter 39 Nahrungsmittel.
 The basket of commodities is based on Western consumer habits including 122 products (excluding rent), including 39 foodstuffs.

Quelle: UBS, „Preise und Löhne“, Ausgabe 2006.
 Source: UBS, "Prices and Earnings", 2006 issue.

3.3

Abbildung 3.3.2

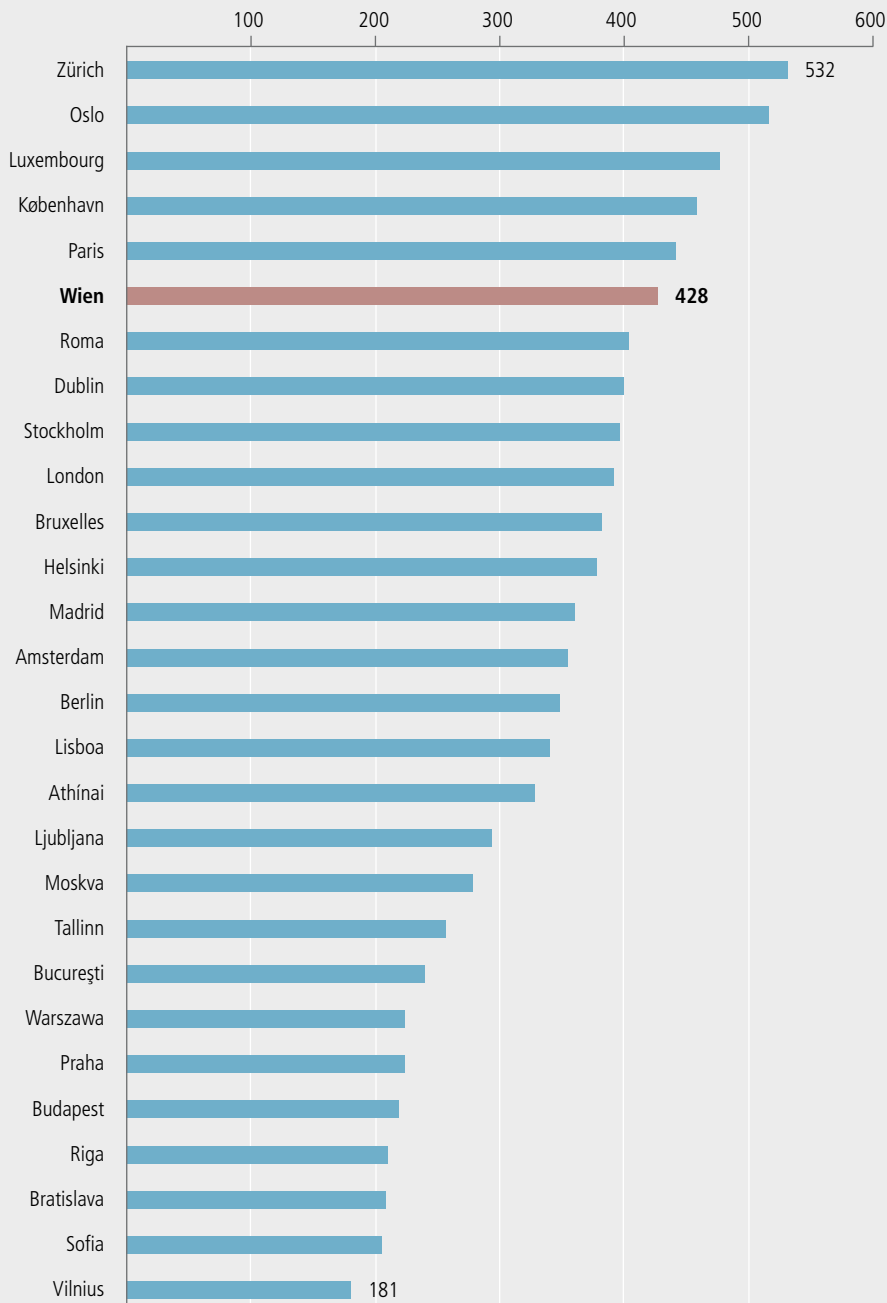
Monatliche Lebenshaltungskosten für Nahrungsmittel 2006

in EUR

Figure 3.3.2

Monthly expenditure on foodstuffs 2006

in EUR

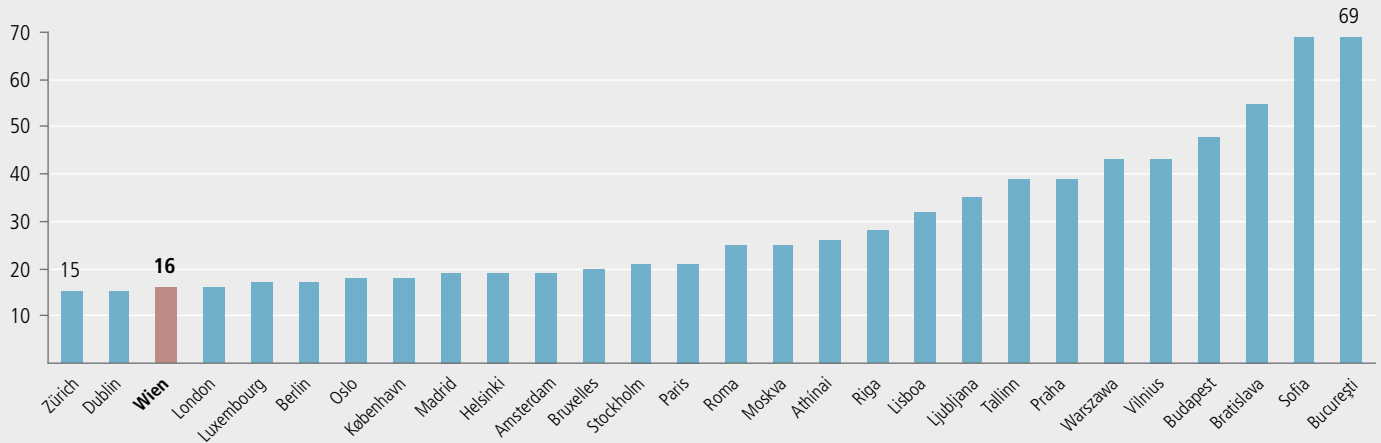


Kosten eines Warenkorbs mit 39 Nahrungsmitteln.
Cost of a weighted basket of goods with 39 foodstuffs.

Quelle: UBS, „Preise und Löhne“, Ausgabe 2006.
Source: UBS, „Prices and Earnings“, 2006 issue.

3.4

Abbildung 3.4.1
Notwendige Arbeitszeit für den Kauf von 1 Big Mac 2006
 in Minuten
 Figure 3.4.1
Working time required to buy a Big Mac 2006
 in minutes

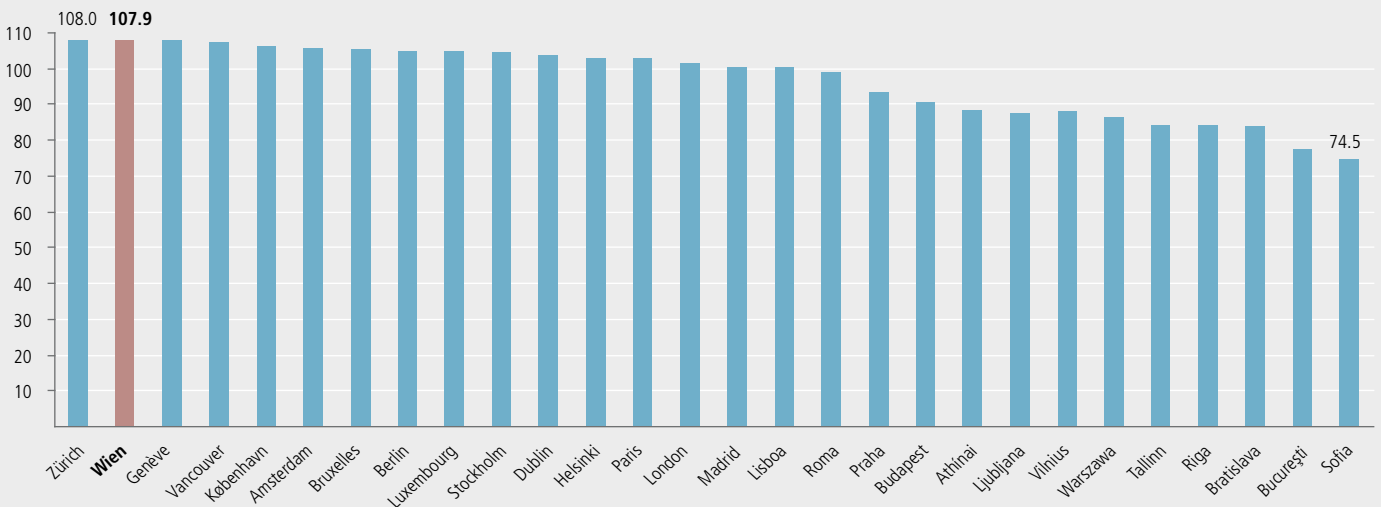


Preis dividiert durch gewichteten Nettostundenlohn aus 14 Berufen.
 Price divided by the weighted net hourly wage in 14 professions.

Quelle: UBS, „Preise und Löhne“, Ausgabe 2006.
 Source: UBS, "Prices and Earnings", 2006 issue.

3.5

Abbildung 3.5.1
Lebensqualitätsindex 2008
 Index: New York = 100
 Figure 3.5.1
Quality of living index 2008
 Index: New York = 100



Quelle: Mercer, Human Resource Consulting, Quality of Living Survey 2008.
 Source: Mercer, Human Resource Consulting, Quality of Living Survey 2008.

3.6

Abbildung 3.6.1

Zustimmung zur Aussage:**„Ich bin sehr zufrieden, in dieser Stadt zu leben“ 2007**

in %

Figure 3.6.1

Agreement with the statement:**"I am very satisfied to live in this city" 2007**

in %

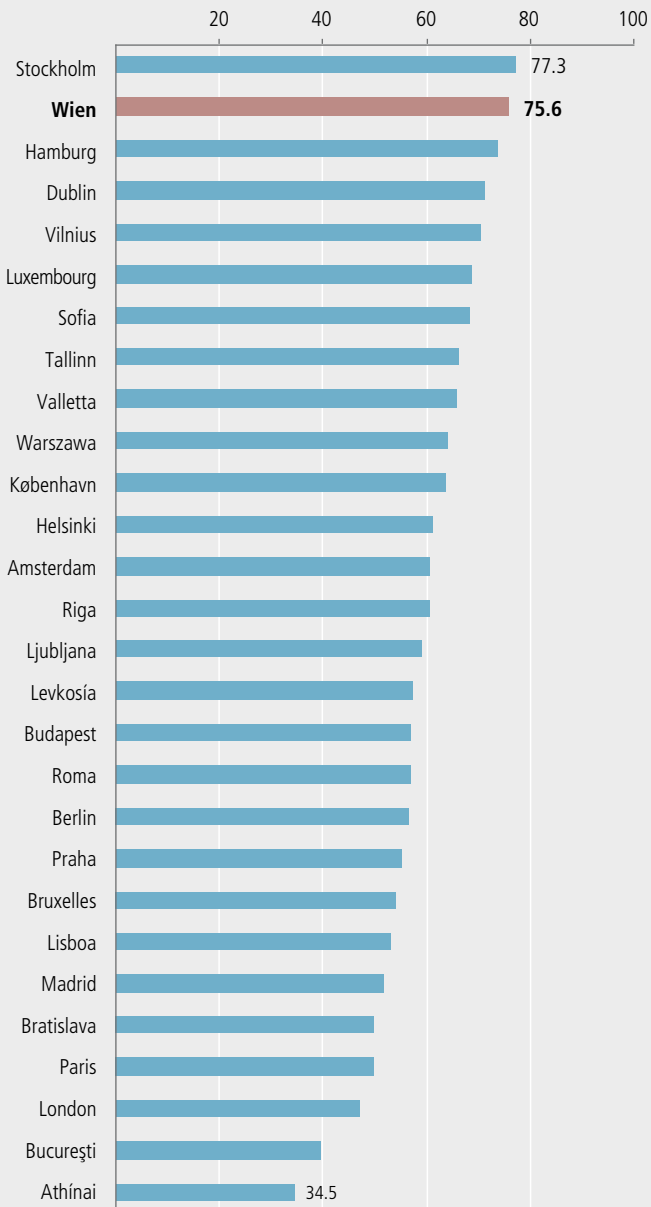


Abbildung 3.6.2

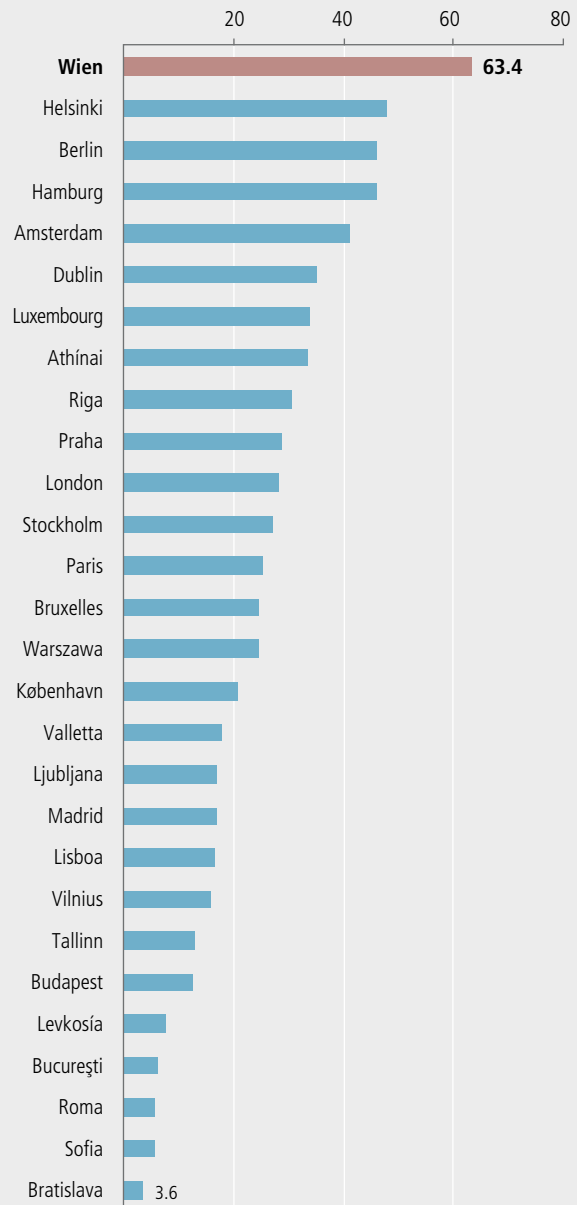
Öffentlicher Nahverkehr 2007

in %

Figure 3.6.2

Public Transport 2007

in %



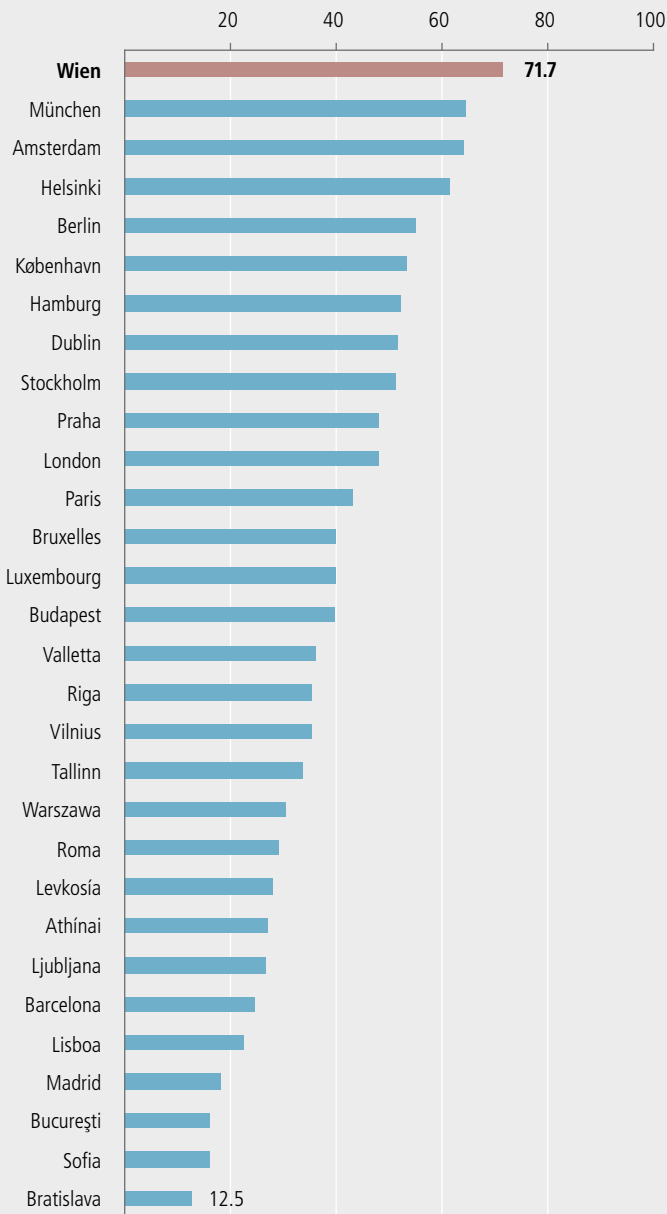
Zustimmung zur Aussage: „Ich bin mit dem öffentlichen Nahverkehr dieser Stadt sehr zufrieden“.

Agreement with the statement: "I am very satisfied with the quality of public transport in the city".

Quelle: Meinungsbefragung der europäischen Kommission zur Lebensqualität in 75 europäischen Städten, Juni 2007.

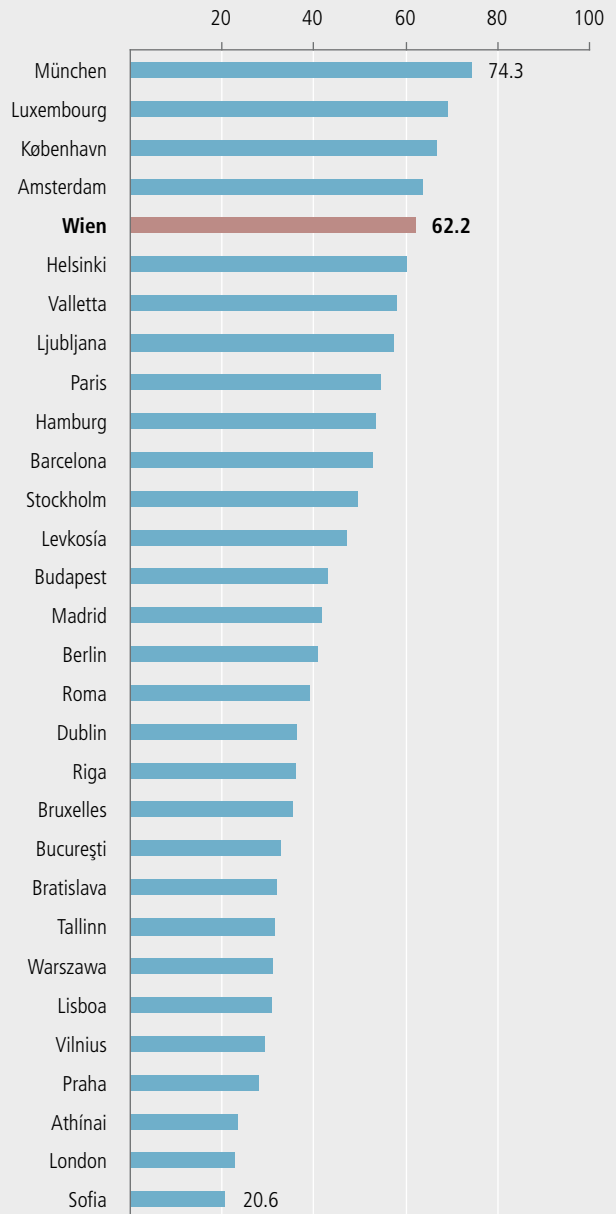
Source: Survey on perceptions of quality of life in 75 European cities, European Commission, June 2007.

Abbildung 3.6.3
Kulturelle Einrichtungen 2007
 in %
 Figure 3.6.3
Cultural facilities 2007
 in %



Zustimmung zur Aussage: „Ich bin mit den kulturellen Einrichtungen der Stadt, wie Konzertsälen, Theater, Museen und Bibliotheken, sehr zufrieden“.
 Agreement with the statement: "I am very satisfied with cultural facilities such as concert halls, theatres, museums and libraries in the city".

Abbildung 3.6.4
Sicherheit 2007
 in %
 Figure 3.6.4
Safety 2007
 in %



Zustimmung zur Aussage: „Ich fühle mich in dieser Stadt immer sicher“.
 Agreement with the statement: "I always feel safe in the city".

Quelle: Meinungsbefragung der europäischen Kommission zur Lebensqualität in 75 europäischen Städten, Juni 2007.
 Source: Survey on perceptions of quality of life in 75 European cities, European Commission, June 2007.

3.6

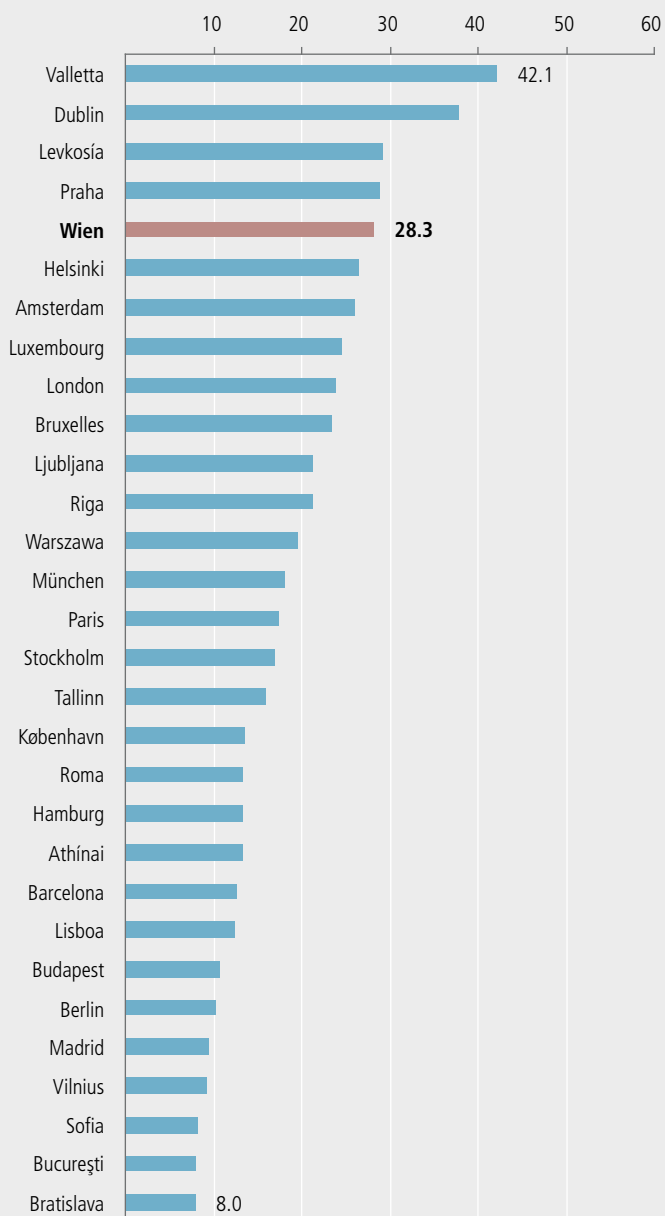
Abbildung 3.6.5
Schulen 2007

in %

Figure 3.6.5

Schools 2007

in %



Zustimmung zur Aussage „Ich bin mit den Schulen in dieser Stadt sehr zufrieden“.
Agreement with the statement: "I am very satisfied with the schools in the city".

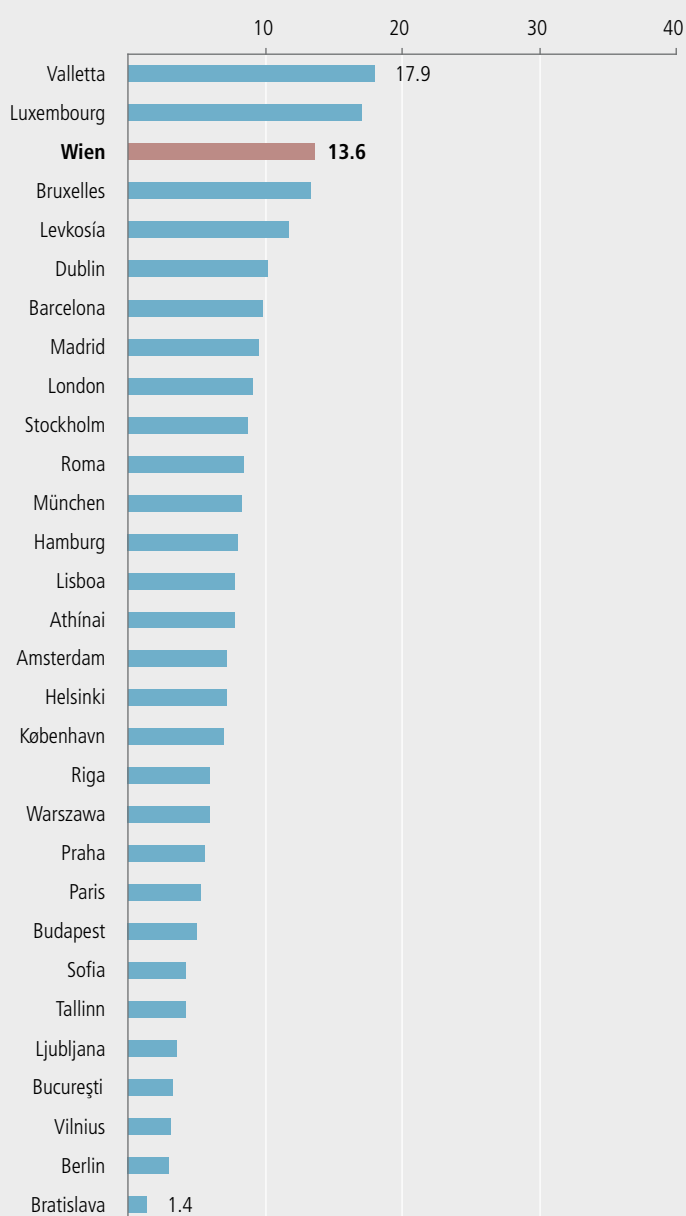
Abbildung 3.6.6
Städtische Ressourcen 2007

in %

Figure 3.6.6

Urban resources 2007

in %



Starke Zustimmung zur Aussage: „Die Stadt geht mit ihren Mitteln verantwortungsvoll um“.

Strong agreement with the statement: "The city spends its resources in a responsible way".

Quelle: Meinungsbefragung der europäischen Kommission zur Lebensqualität in 75 europäischen Städten, Juni 2007.

Source: Survey on perceptions of quality of life in 75 European cities, European Commission, June 2007.

Beschäftigungsquote

Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren in Prozent der Gesamtbevölkerung in dieser Altersgruppe.

Bordvorräte

Waren an Bord von Seeschiffen und Luftfahrzeugen, die ausschließlich für den Verbrauch durch die Mannschaft und die Passagiere oder für den Betrieb des Beförderungsmittels bestimmt sind.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP = regionales BIP) zu Marktpreisen errechnet sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen zu Herstellungspreisen von den in einer Region ansässigen produzierenden bzw. Dienstleistungen erbringenden Einheiten, umgerechnet zu Marktpreisen.

Bruttoregionalprodukt in Kaufkraftparitäten

Durch die Kaufkraftparität wird die „tatsächliche“ Wirtschaftskraft einer Region gemessen. Mittels eines einheitlichen Waren- und Dienstleistungskorbs werden Preisunterschiede zwischen den Regionen gemessen und in die Berechnung der Wirtschaftsleistung (BRP) einbezogen.

Bruttowertschöpfung

Die regionale Bruttowertschöpfung entspricht dem Gesamtwert der von gebietsansässigen Einheiten (Residenzprinzip) erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Vorleistungen).

Direktinvestitionen

Kapitalanlagen, die Investorinnen und Investoren in der Absicht vornehmen, mit einem Unternehmen in einem anderen Land eine dauernde Wirtschaftsbeziehung herzustellen und aufrechtzuerhalten, wobei gleichzeitig die Absicht besteht, auf das Management dieser Firma einen dauernden Einfluss auszuüben, also einschließlich von Liegenschaftserwerb, jedoch ausschließlich von z. B. Portfolioinvestitionen (d. h. lediglich auf Rendite orientierte Beteiligungen).

Erwerbspersonen

Erwerbstätige und arbeitslose Personen.

EU-15

Bezeichnet die 15 Länder vor der EU-Erweiterung 2004: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien.

EU-25

Umfasst zusätzlich zu den Ländern der EU-15 noch: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakische

Direct investment

refers to an investment made to acquire lasting interest in enterprises operating outside of the economy of the investor and to gain an effective voice in the management of the enterprise. This includes the acquisition of property but excludes portfolio investments (i.e. investments made merely with a view to returns from investment).

Employment rate

is the share of employed persons aged 15-64 in the total population of the same age.

EU-15

refers to the 15 countries in the European Union before the expansion 2004: Austria, Belgium, Denmark, Finland, France, Germany, Greece, Ireland, Italy, Luxembourg, the Netherlands, Portugal, Sweden, Spain and the United Kingdom.

EU-25

refers to the EU-15 plus Cyprus, the Czech Republic, Estonia, Hungary, Latvia, Lithuania, Malta, Poland, the Slovak Republic and Slovenia.

EU-27

refers to the EU-25 plus the countries that joined in 2007: Bulgaria and Romania.

Freelance employment contracts

are contracts in which remuneration is made according to the actual working time (in hours). The contractor is not entitled to a minimum payment, paid sick leave, or holiday and Christmas bonuses. Freelance employment contracts include pension, health, and work accident insurance but no unemployment insurance.

Full-time equivalents

Volume of employment of entire staff, calculated in fictitious 40-hour units.

Gross regional product

The regional GDP at current market prices is the gross value added created by manufacturers and providers of services in a given region at basic prices, plus taxes and less subsidies on products.

Gross regional product in purchasing power parities

Purchasing power parities measure the actual economic power of a region. A standardised basket of goods is used to measure the price differences between the individual regions, which are included in the calculation of the gross regional product.

International Patent Classification (IPC)

is a uniform international classification system for patents. The IPC is used by patent offices in more than 90 countries worldwide and also by the European Patent Office.

Republik, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

EU-27

Bezeichnet die EU-25-Länder inklusive der 2007 der EU beigetretenen Staaten Bulgarien und Rumänien.

Freie Dienstverträge

Als freie/-r Dienstnehmer/-in ist Anspruch auf das vereinbarte Entgelt gegeben. Ein Anspruch auf ein bestimmtes Mindestentgelt besteht nicht. Kein Anspruch besteht auf Sonderzahlungen (wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld) und auf Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall sowie auf Urlaub. Der/die Dienstvertragsnehmer/-in ist pensions-, kranken- und unfall-, aber nicht arbeitslosenversichert.

Geringfügig Beschäftigte

Geringfügig beschäftigt ist, wer bei regelmäßiger Beschäftigung (Dienstverhältnis für einen Monat oder für unbestimmte Zeit) nicht mehr als 341,16 EUR im Monat verdient oder wer bei fallweiser Beschäftigung (Dienstverhältnis kürzer als ein Monat) nicht mehr als durchschnittlich 26,20 EUR pro Arbeitstag verdient (Stand: 2007).

Internationale Patentklassifikation

Die internationale Patentklassifikation (International Patent Classification = IPC) ist ein Mittel, Patente weltweit einheitlich zu klassifizieren. Verwendet wird die IPC weltweit von den Patentämtern in mehr als 90 Staaten sowie vom Europäischen Patentamt.

Labour Force-Konzept

Mittels der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung werden die Erwerbspersonen nach internationalem Labour Force-Konzept ermittelt. Beim Labour Force-Konzept gilt eine Person als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet oder wegen Urlaub, Krankheit usw. nicht gearbeitet hat, aber normalerweise einer Beschäftigung nachgeht. Als arbeitslos gilt, wer in diesem Sinne nicht erwerbstätig ist, aktive Schritte zur Arbeitssuche tätigt und kurzfristig zu arbeiten beginnen kann.

Lissabon-Ziele

Im Jahr 2000 vom Europäischen Rat beschlossenes Ziel, bis 2010 die Europäische Union zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten Wirtschaftsraum der Welt zu machen. Als Indikatoren wurden u. a. Wirtschaftsleistung, Arbeitslosigkeit, Beschäftigungsquote, Bildungsstand und F&E-Ausgaben definiert.

Marktwert

Der Marktwert von an der Börse notierten Aktiengesellschaften spiegelt sich im Kurs wider, bei einer überwiegenden Anzahl von Firmen muss der Wert allerdings anhand eines Modells geschätzt werden.

Labour force

is the total number of people employed and unemployed.

Labour force definition

The microcensus labour force survey uses the international labour force definition. Following this definition, employed persons are all persons who during the reference week worked at least one hour for pay or profit, or were temporarily absent from such work due to vacation, illness or other reasons. Unemployed persons are all persons who are without work, who actively seek work, and who are available to begin working immediately or within a short time period.

Lisbon objectives

The Lisbon Strategy was adopted in 2000 by the European Council. It aims to make Europe the most competitive and the most dynamic knowledge-based economy in the world by 2010. The structural indicators chosen to measure this process are gross domestic product, unemployment, employment rate, educational attainment, and R&D expenditure, among others.

Market value

The market value of listed corporations is reflected in their stock price. However, for a majority of companies the market value must be estimated based on a model.

Minimal employment

Persons in minimal employment are employees whose monthly income from regular employment (contract for at least one month) does not exceed the amount of 341.16 EUR, or whose income from occasional employment (shorter than one month) does not exceed an average of 26.20 EUR per working day (as of 2007).

Nominal capital

is the amount of money that can be put into a company in the form of shares. Depending on the type of company this is also called registered capital or authorised share capital.

NUTS

The Nomenclature of Territorial Units for Statistics is a hierarchical system for identifying and classifying European administrative areas used by the national statistics offices of the EU member states.

ÖNACE

is the Austrian version of the European industrial classification system (NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes). It is divided into sections, subsections, divisions, groups, classes and subclasses.

Nominalkapital

Als Nominalkapital wird bei Unternehmen das Stammkapital, bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) das Gesellschaftskapital und bei Aktiengesellschaften der Nennwert bezeichnet.

NUTS

NUTS (Nomenclature des unités territoriales statistiques – „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“) bezeichnet eine hierarchische Systematik zur eindeutigen Identifizierung und Klassifizierung der räumlichen Bezugseinheiten der Amtlichen Statistik in den Mitgliedsländern der Europäischen Union.

ÖNACE

ÖNACE bezeichnet die österreichische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes). Sie ist hierarchisch gegliedert in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.

Reales Wirtschaftswachstum

Preisbereinigtes Wirtschaftswachstum.

Vollzeitäquivalent

Beschäftigungsausmaß der gesamten Belegschaft, gerechnet in fiktiven 40-Stunden-Posten.

Real economic growth

The economic growth in real terms is the inflation-adjusted economic growth.

Regional gross value added

measures the total value of all products and services created by manufacturers or service providers based in the region less the value of intermediate consumption (goods and services consumed, processed or converted in the production process).

Ships' and aircraft's stores and supplies

are stores for the use of the passengers or crew of a ship or an aircraft or for the operation or service of the vessel or aircraft.

Städteverzeichnis List of cities

City name	Deutscher Name	English name
Athínai	Athen	Athens
Bratislava	Preßburg	Bratislava
Bruxelles	Brüssel	Brussels
Bucureşti	Bukarest	Bucharest
København	Kopenhagen	Copenhagen
Levkoσία	Nikosia	Nicosia
Lisboa	Lissabon	Lisbon
Ljubljana	Laibach	Ljubljana
Luxembourg	Luxemburg	Luxembourg
Milano	Mailand	Milan
Moskva	Moskau	Moscow
Praha	Prag	Prague
Roma	Rom	Rome
Tenerife	Teneriffa	Tenerife
Tokyo	Tokio	Tokyo
Wien	Wien	Vienna
Warszawa	Warschau	Warsaw
Zürich	Zürich	Zurich

Bundesländer List of Austria's federal provinces

Burgenland	Burgenland
Kärnten	Carinthia
Niederösterreich	Lower Austria
Oberösterreich	Upper Austria
Salzburg	Salzburg
Steiermark	Styria
Tirol	Tirol
Vorarlberg	Vorarlberg
Wien	Vienna

Abkürzungsverzeichnis Abbreviations

AMS	–	Arbeitsmarktservice	Public Employment Service
F&E	–	Forschung und Entwicklung	Research and development
GSVG	–	Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz	
ILO	–	International Labour Organization (Internationale Arbeitsorganisation)	International Labour Organization
MA	–	Magistratsabteilung	Municipal Department
R&D	–	Research and development	
ST.AT	–	Statistik Austria	Statistics Austria
WIFO	–	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung	Austrian Institute of Economic Research

Systematik der Wirtschaftstätigkeiten nach ÖNACE 2003 (Auszug)**ÖNACE 2003 classification of business activities (selected industries)**

64	Nachrichtenübermittlung	Post and telecommunications
72	Datenverarbeitung und Datenbanken	Computer and related activities
73	Forschung und Entwicklung	Research and development

Wien in Zahlen: Publikationen

Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien

Ca. 470 Seiten / Preis € 32,70 / ISSN 0259-6083

Diese statistische Publikation enthält neben einer Vielfalt an Tabellen und Abbildungen auch Erläuterungen zu den Methoden, erklärende Texte und Analysen. Fünf Themengruppen – Lebensraum, Menschen, Wirtschaft, Politik und öffentliche Verwaltung und Wien im Vergleich – und zusätzlich 23 Bezirksporträts liefern ein umfassendes Bild über die Bundeshauptstadt.

Folder: Wien in Zahlen 2008

Deutsch/Englisch/Französisch

20 Seiten / kostenlos / ISSN 1028-074X

Die Broschüre fasst auf wenigen Seiten Basisinformationen aus den Bereichen Lebensraum Wien, Menschen, Wirtschaft, Politik und öffentliche Verwaltung in Wien zusammen. Mit einer Mischung aus Zahlen, grafischen Abbildungen und erläuternden Hinweisen ist sie eine hilfreiche Informationsquelle.

Themenhefte der Stadt Wien

Ca. 40 Seiten / Preis € 8,00

Wien in Zahlen 2007: Wirtschaft

Der Wirtschaftsstandort Wien: Wettbewerbsfaktoren im europäischen und internationalen Vergleich
Deutsch/Englisch / ISBN 978-3-901945-03-8

Anhand aktueller Grafiken zu den Bereichen Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Tourismus, Bildung, Forschung und Entwicklung wird die Position Wiens im nationalen und internationalen Vergleich dargestellt. Ergänzend werden aber auch sogenannte Softfaktoren, wie öffentlicher Nahverkehr, Gesundheitsversorgung und Sicherheit, welche die Lebensqualität einer Stadt ausmachen, präsentiert.

Wien in Zahlen 2007: Beschäftigung

Die neue Vielfalt in der Arbeitswelt: Neue und klassische Erwerbsformen im Vergleich
ISBN 978-3-901945-02-1

Das erste Themenheft aus dem Bereich Beschäftigung widmet sich den Neuen Erwerbsformen. Rund 85.000 Beschäftigungsverhältnisse in Wien (neun Prozent aller Beschäftigungsverhältnisse in Wien insgesamt) sind derzeit den Neuen Erwerbsformen zuzurechnen. Darunter fallen die geringfügige Beschäftigung ebenso wie der freie Dienstvertrag und die Neue Selbstständigkeit. Fragen wie „In welchen Berufsfeldern finden sich die Neuen Erwerbsformen?“, „Entwickeln sich in diesem Bereich zufriedenstellende Berufsverläufe?“ oder „Wie sieht es mit der Nachhaltigkeit dieser Beschäftigungsverhältnisse aus?“ sind Gegenstand dieser Publikation.

Vienna in Figures: Publications

City of Vienna Statistical Yearbook

Approx. 470 pages / € 32.70 / ISSN 0259-6083

In this statistical publication, a variety of tables and figures is supplemented by information on the methods employed, explanatory texts, and expert analyses. The data presented is subdivided in five categories: habitat, population, economy, politics and public administration, as well as Vienna in comparison with other regions. The City of Vienna Statistical Yearbook contains detailed portraits of Vienna's 23 municipal districts, and provides a comprehensive insight into the Austrian federal capital.

Folder: Vienna in Figures 2008

German/English/French

20 pages / free of charge / ISSN 1028-0723

This concise folder sums up key information on Vienna as a habitat, on its population, the local economy, politics and public administration. With its mix of tables, figures, illustrations and explanatory comments, it is a valuable source of information.

Editions on specific topics of the City of Vienna

Approx. 40 pages / € 8.00

Vienna in Figures 2007: Economy and Business

Business Location Vienna: Competitive factors in European and International Comparison
German/English / ISBN 978-3-901945-03-8

Topical charts and tables covering the fields of economy, labour market, tourism, education, research and development highlight Vienna's position in national and international comparisons. Moreover, "soft location factors" such as urban public transport, health-care and security, which make up the quality of living offered by a city, are presented as well.

Vienna in Figures 2007: Employment

New types of employment: new and traditional types of employment in comparison
ISBN 978-3-901945-02-1

This edition focuses on the new types of employment. Approximately 85,000 employment contracts (i.e. 9% of all contracts) in Vienna are currently new types of employment including minimal employment as well as freelance employment contracts and new self-employed persons. The publication poses questions such as "Which jobs are typical for the new types of employment?", "Are the careers in the new types of employment satisfactory?" and "Are these jobs sustainable?". (Available in German only)

Kontakt

Sie erhalten diese Publikationen zwischen 9 und 15 Uhr im Referat Statistik und Analyse der MA 5, Volksgartenstraße 3, 1010 Wien. Sie können sie auch unter Tel.: +43-1-4000-88629 oder statistik@ma05.wien.gv.at bestellen, oder unter www.wien.gv.at/statistik/publikationen.html downloaden.

Umfangreiches statistisches Material finden Sie auch auf der Homepage der Statistik der Stadt Wien: www.statistik.wien.at.

Contact

These publications are available from the Statistics and Analysis Division of Municipal Department 5 of the City of Vienna, Volksgartenstrasse 3, 1010 Vienna, from 9 a.m. to 3 p.m. You can also order them by phone at +43-1-4000-88629 or by e-mail to statistik@ma05.wien.gv.at or download them at www.wien.gv.at/statistik/publikationen.html.

In addition, comprehensive statistical data is available on the website of the Statistics and Analysis Division: www.statistik.wien.at.

Impressum Credits

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger Owned, published and edited by

Magistrat der Stadt Wien
MA 5 – Finanzwirtschaft, Haushaltswesen und Statistik
Vienna City Administration
Municipal Department 5 – Finance, Budget and Statistics
F. d. I. v.: Mag.^a Andrea Hlavac
Responsible for the contents: Andrea Hlavac

Redaktion Editorial office

Referat Statistik und Analyse
Volksgartenstraße 3, A-1010 Wien
Telefon: +43-1-4000-88629
statistik@ma05.wien.gv.at
www.statistik.wien.at
Statistics and Analysis Division
Volksgartenstrasse 3, A-1010 Vienna
Phone: +43-1-4000-88629
statistik@ma05.wien.gv.at
www.statistik.wien.at

Redakteure Editors

Dr. Peter Pokay
Telefon: +43-1-4000-88631
peter.pokay@wien.gv.at

Mag. Peter Wieser
Telefon: +43-1-4000-88648
peter.wieser@wien.gv.at

Die enthaltenen Daten, Tabellen, Grafiken, Bilder etc. sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der MA 5 – Referat Statistik und Analyse vorbehalten. Nachdruck nur mit Quellenangabe.
All data, charts, diagrams, pictures, etc. of this publication are copyrighted. Statistics of the City of Vienna. All rights reserved. Conditions governing reproduction: Reference only.

Gestaltung, Herstellung, Satz Design, Production, Setting

unart.com
Jakab & Co KEG, A-1080 Wien

Montage Titelseite: Mag. Thomas Weninger,
basierend auf Europakarte: © 2006 Wikipedia,
User „San Jose“
Foto S. 1: © Inge Prader

Druck Printed by

Friedrich VDV Vereinigte Druckereien- und
Verlagsgesellschaft mbH & CO KG,
A-4020 Linz

Gedruckt auf Hello silk, PEFC-zertifiziert

Offenlegung Publication

Statistische Analysen, welche die Stadt Wien betreffen.
Statistical analyses on the City of Vienna.

ISBN 978-3-901945-04-5

Printed in Austria

StadT  Wien
Wien ist anders.